33. Jahrgang. Donnerstag, 14. August. Abend-Ausgabe.



# Danziger Zeitung.

Nr. 18443. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**London, 14. August.** (Privattelegramm.) Der russische Botschafter erklärte dem englischen Premierminister Salisbury, die Lage in Armenien verschlimmere sich derart, daß Rußland nicht ohne tiefe Bewegung ruhiger Zuschauer bleiben könne. Salisbury machte sofort dem türkischen Botschafter hiervon Mittheilung.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 14. August.

### Der Bochumer Fall.

Die Veröffentlichungen der „Westf. Volks-Ztg." über die Steuereinschätzungen in Bochum haben allenthalben berechtigtes Aufsehen erregt; die Blätter aller Parteien haben Notiz davon genommen und den Wunsch ausgesprochen, daß der Werth der gegen die Bochumer Einschätzungs-Commission und mittelbar auch gegen die zum Theil in hervorragender Weise im öffentlichen Leben wirkenden Steuerpflichtigen erhobenen Anschuldigungen klar gestellt werden möchte. Nur die linkscartellparteilichen Organe haben sich bisher diesem Wunsche nicht angeschlossen, sie haben vielmehr versucht, diese Sache mit Stillschweigen zu übergehen; nachher haben sie die mit persönlichen Angriffen gegen den muthmaßlichen Urheber der Veröffentlichungen gepfefferten Erklärungen von zwei der namhaft gemachten 12 Personen, der Herren Baare und Schultz, welche der genannten Parteirichtung angehören, veröffentlicht, ihren Lesern aber keine Gelegenheit gegeben, sich selbst ein Urtheil zu bilden, und schließlich sind sie darauf verfallen, die Sache von dem Gesichtspunkte zu behandeln, daß ihr garkeine Bedeutung beizumessen sei, weil es ja bekannt sei, daß unser Einschätzungsverfahren nicht gestatte, das wirkliche Einkommen der Steuerpflichtigen zu ermitteln, und deshalb thatsächlich viele Bürger weniger zahlten, als ihnen zu zahlen zukäme.

Das letztere ist gewiß richtig, und weil es richtig ist, so ist die Forderung nach einer Aenderung des Einschätzungsverfahrens immer ungestümer hervorgetreten, und es ist nur dem Fürsten Bismarck zu danken, daß sie bisher nicht erfüllt worden ist. Fürst Bismarck war ein Gegner jeder Aenderung der Steuereinschätzung, welche dem Steuerpflichtigen in irgend einer Form eine Declaration seines Einkommens auferlegte. Die nationalliberalen Blätter erklären sich für die Einführung einer Declarationspflicht und setzen, wie auch wir, voraus, daß der Finanzminister Miquel sie in irgend einer Form vorschlagen werde. Darauf aber fußen zu wollen, um jede Erörterung der mit dem jetzigen System verbundenen Mißstände zu verurtheilen, ist durchaus verkehrt. Mag die Absicht, welche die „Westf. Volks-Ztg." bei ihren Veröffentlichungen geleitet hat, gewesen sein, welche sie wolle: für alle, welche nicht auf dem Standpunkte jenes Blattes stehen, handelt es sich nicht darum, daß die Herren Baare und Schultz und vielleicht auch die übrigen namhaft gemachten Personen Cartellparteiler sind, sondern darum, ob in Bochum wirklich den Vorschriften des Gesetzes derartig ins Gesicht geschlagen ist, wie es das dortige Blatt behauptet.

Es ist auch nichts als eine verlegene Ausrede, wenn die Berliner „National-Zeitung" sich dahinter versteckt, es sei niemand verpflichtet, eine positive Auskunft über seine Vermögensverhältnisse zu ertheilen, nachdem ein derartiges öffentliches Inquisitorium angestellt worden sei. Gesetzlich verpflichtet ist allerdings niemand dazu, wohl aber unserer Auffassung nach moralisch. Die „Westf. Volks-Ztg." behauptet neuerdings, daß Herr Baare bisher nur nach der Höhe seines Directorgehaltes eingeschätzt worden sei, während seine Tantieme und die Einkünfte aus seinem bedeutenden Privatvermögen immer außer Ansatz geblieben seien. Wäre dies richtig, so hätte unserer Ueberzeugung nach Herr Baare als Stadtverordneter und Ehrenbürger von Bochum allerdings die Pflicht gehabt, die Einschätzungs-Commission darüber aufzuklären, daß sie sich in einem Irrthume befinde, und zwar um so mehr, als bei einer gerechten Einschätzung seines und anderer wohlhabender Bürger Einkommen die Stadt Bochum in der Lage gewesen wäre, den hohen Procentsatz der Gemeindesteuer (über 200 Procent der Staatssteuern) ganz erheblich herabzusetzen. In einem Artikel, den die „Nat.-Ztg." soeben der Steuerreform widmet, sagt sie:

„Ein Staatsbeamter muß Vorsitzender der Einschätzungs-Commission werden, um überall das Interesse der Gesammtheit an der gleichmäßigen Heranziehung aller Theile des Staates zu den Lasten desselben zu vertreten."

Sie scheint hiernach garnicht zu wissen, daß schon jetzt allenthalben Staatsbeamte an der Spitze der Staatseinkommen-Einschätzungs-Commissionen stehen und daß, wenn in Stadtkreisen der Bürgermeister Vorsitzender ist, er dies als staatlicher Commissar ist. Auch aus diesem Grunde hat der Bochumer Fall eine allgemeine Bedeutung, vor welcher die Personenfrage ganz verschwindet.

### Die „Kölnische Zeitung" im Schmollwinkel.

Unter der Ueberschrift „Der alte und der neue Curs" veröffentlicht die „Köln. Ztg." einen längeren Artikel, der seine Spitze direct gegen die „herrschende Richtung" kehrt, welche an Mangel an Entschiedenheit und an einer Ueberschätzung der erreichbaren Ziele leide. Sodann klagt die „Köln. Zeitung":

„Wir haben bei Besprechung des Septennats an den Regierungsvertretern mit patriotischem Bedauern eine unsichere und schwankende Haltung wahrgenommen; wir glaubten eine gewisse Geneigtheit zu verspüren, wie so manches andere auch das Septennat abbröckeln zu lassen und durch Bewilligung der dreijährigen Frist den Einfluß des parlamentarischen Ränkespiels machthungriger Parteiführer auf unsere Wehrkraft zu verstärken. Wir haben eine Wendung der deutschen Colonialbewegung erlebt, die manche frohe und von einem großen Theile des deutschen Volkes für berechtigt gehaltene Hoffnungen durchkreuzt hat. Wir haben übereifrige socialpolitische Aeußerungen vernommen, welche einen aussichtslosen Wettlauf um die Gunst des Arbeiters zu eröffnen drohten. Wir haben andererseits mit der Thatsache zu rechnen, daß nach dem Willen der Regierung am 30. September das schützende Socialistengesetz sang- und klanglos in den Orcus hinabgleitet. Es wäre wünschenswerth, daß von maßgebender Stelle eine Aufklärung über die Gründe und Erwägungen erfolgte, welche der Regierung einen Verzicht auf das Schutzgesetz statthaft machen. Es ist schon vieles über das Socialistengesetz geschrieben und geredet worden; aber wir sind noch nirgends auch nur dem Versuch begegnet, den Beweis dafür zu erbringen, daß irgend eine sachliche Nothwendigkeit vorliegt, das Land des ungerechten und vernunftwidrigen allgemeinen und gleichen Wahlrechts einer wüsten und umstürzlerischen Verhetzung zu überantworten."

Das interessanteste in dem Getöhn der abgethanen rheinischen Officiösen ist jedenfalls der Passus von dem „ungerechten und vernunftwidrigen allgemeinen und gleichen Wahlrecht", von dem man hier wieder einmal sehen kann, daß es über kurz oder lang verloren gewesen wäre, wenn die Richtung der „Köln. Ztg." und ihres Protectors länger am Ruder geblieben sein würde.

Sodann beklagt die „Köln. Ztg." nochmals die Aufhebung des Socialistengesetzes als „taktisch besonders unangebracht" und sucht auch den Freisinnigen Angst zu machen, weil sie „die Zeche würden bezahlen müssen", indem ihnen die neuerwachte socialdemokratische Agitation am meisten Abbruch thun würde.

Darüber mag sich die „Köln. Ztg." beruhigen; das ist Sache der Freisinnigen selbst, deren Stimmung sie offenbar durchaus nicht kennt, weswegen es doppelt komisch berührt, wenn das Blatt am Schlusse emphatisch ausruft, es sei seine Pflicht, „den maßgebenden deutschen Männern von den Gefühlsströmungen innerhalb der Bevölkerung freimüthig zu berichten".

Verständiger äußert sich solchen Jeremiaden bezüglich der Socialdemokratie gegenüber einmal die „Nordd. Allg. Zeitung", indem sie in einem Leitartikel der letzten Nummer u. a. ausführt, daß es „heutiges Tages kein anwendbares Mittel giebt, der (socialistischen) Agitation durch Machtwort der polizeilichen oder einer anderen Gewalt ein- für allemal ein Ende zu machen", und fortfährt sie u. a. fortfährt:

„Eine Rückwärtsrevolutionirung der Gesellschaft aber, wodurch die Massen von jeder Betheiligung am öffentlichen Leben ausgeschlossen würden, kann in keinem der heutigen Culturstaaten für eine ernsthafte Politik in Frage kommen."

Und damit hat die „Nordd. Allg. Zeitung" einmal recht.

### Der böse Zwischenhandel ist schuld!

In der Unterredung, welche Herr Minister v. Böttcher kürzlich mit einer Deputation des deutschen Fleischerverbandes hatte, kamen auch die hohen Fleischpreise zur Sprache. Herr von Böttcher meinte, an den hohen Viehpreisen, welche die Fleischer zahlen müßten, trage der Zwischenhandel die Schuld. Wenn der Fleischer seine Waare direct beim Producenten einkaufe, würde er billiger einkaufen und dadurch auch billiger verkaufen können. Ihm, dem Minister, sei gesagt worden, dem Landwirth sei es unmöglich gemacht, an den Fleischer selbst zu verkaufen, denn wenn der Landwirth seine Waare selbst zu Markte bringe, würden ihm schlechte Gebote gemacht. Stellenweise habe sich ein Ring von Handelsleuten gebildet, welche keine anderen Verkäufer zuließen. Es ist bedauerlich, daß Herr v. Böttcher über den Ring von Handelsleuten sich nicht näher ausgesprochen hat. Die Fleischer in den kleinen Städten und in den Dörfern kaufen wohl heute noch meist von Producenten, die Fleischer aber, welche die größeren Städte zu versorgen haben, sind dazu durchaus nicht immer in der Lage. Die großen Städte und die Industriebezirke können ihren Bedarf nur decken, wenn aus den weniger bevölkerten Gegenden deren Erzeugnisse auf ihren Markt gebracht werden. Die meisten Züchter von Vieh in unseren Ostprovinzen können unmöglich den Fleischern in Berlin, Hamburg, Breslau, Danzig und den westlichen Provinzen ihre Erzeugnisse direct zuführen, nicht einmal die großen Züchter sind dazu im Stande, geschweige denn die kleinen Landwirthe. Und ebensowenig können die Fleischer der Großstädte und des Westens nach Ostpreußen reisen, um dort das Vieh aufzukaufen, welches sie zum Betriebe ihres Geschäfts brauchen. Auch ohne daß man das Resultat der jetzt im Gange befindlichen Erhebungen abzuwarten braucht, wird man, daß in Deutschland heute ein aus verschiedenen Gründen hervorgerufener Mangel an Schlachtvieh herrscht, und daß dadurch die hohen Fleischpreise entstanden sind. Eine Beseitigung des Zwischenhandels würde Consumenten und Producenten Schaden bringen.

### Zur Reform der Landgemeindeordnung.

Die „Kreuzzeitung" ist mit ihren Artikeln über die Reform der Landgemeindeordnung endlich zum Schlusse gelangt. Sie faßt ihre Wünsche dahin zusammen:

„Eine Revision der Landgemeindeordnung ist unbedingt zu vertagen, bis die Reform der directen Staatssteuern bewirkt ist. Dann läßt sich eine Revision der Vorschriften über die Communalbesteuerung in den Landgemeinden, welche den Erlaß einer allgemeinen Landgemeindeordnung nicht bedingt, vornehmen. Man vermeide Codification, und wenn man sie durchaus haben will, so möge sie provinziell nach Anhörung der Provinziallandtage erfolgen und nichts enthalten, als das jetzt bestehende Recht, ohne wesentliche Neuerungen."

Zum Schluß spricht das conservative Blatt noch über die „Sturmfluth, mit welcher das Land durch immer neue Gesetze überschwemmt werde". Wenn es nach der „Kreuzzeitung" ginge, müßte alles beim Alten bleiben.

### Aeußerungen Bismarcks über seine „Auferstehung".

In Schönhausen hat Fürst Bismarck vor seiner Abreise nach Kissingen dem ungarischen Abgeordneten Emil Abranyi eine längere Unterredung gewährt. Herr Abranyi hat nun in einem Pester Blatte einiges aus dieser Unterredung veröffentlicht; doch unterscheidet sich dies, einen Punkt ausgenommen, wenig von dem, was bisher über viele andere ähnliche Unterredungen bekannt geworden ist. Dieser eine Punkt ist eine Aeußerung über die Möglichkeit des Wiederkommens. Wir heben Folgendes aus den Veröffentlichungen Abranyis hervor:

Der Fürst beklagte sich, daß man seine Aussprüche mißdeute. Es sei böswillige Erfindung, ihn als Frondeur hinzustellen; er denke bloß mit eigenem Kopfe, intriguire jedoch nicht gegen die Politik des Kaisers. Die Wahrung der Haltung Deutschlands in den Bahnen einer gesunden Politik, welche die Erhaltung des europäischen Friedens anstrebt, das sei heute wie gestern sein Princip. Ueber das Verhalten deutscher Blätter gegen ihn bemerkte Bismarck: „Jene beißen mich am besten, die vorher am besten apportirten, doch schmerzten mich ihre Bisse nicht, da sie die Liebe des Volkes mir um so ergreifender zuwandten." Von Andrassy sprechend, sagte der Fürst: „Das Jahr, das Andrassy begrub, hat auch mich begraben" und als Abranyi fragte: „Durchlaucht glauben doch an Auferstehung?", meinte er: „Das ist das Geheimniß der Zukunft; übrigens giebt's in der Politik keine Unmöglichkeit."

Hiernach scheint Fürst Bismarck sich doch noch immer mit der Hoffnung auf eine eventuelle Zurückberufung zu tragen, obgleich er selbst früher mehrfach erklärt hat, daß daran nicht zu denken sei. Sagte er doch erst unlängst zu dem Redacteur der Pariser „Matin": „Es ist vorbei auf immer."

Im übrigen hat, wie man der „Voss. Ztg." aus Kissingen meldet, Fürst Bismarck durch den Grafen Herbert mehrfach Gesuche um Interviews ablehnen lassen. Dagegen wurde dieser Tage von dem Fürsten eine Abordnung der Stadt Darmstadt, die ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen hat, empfangen, wobei der Stadtverordnete Bergsträßer die Anrede hielt. Fürst Bismarck dankte in warmen Worten für die Ehre und Auszeichnung, die ihm durch die Ernennung zum Ehrenbürger geworden sei, und theilte mit, daß er zur Zeit seiner Thätigkeit als Bundestags-Gesandter oft und gern in Darmstadt gewesen sei, wo er sich des Wohlwollens des verstorbenen Großherzogs erfreut habe und sich besonders dankbar der Prinzessin Elisabeth erinnere.

### Münzprägung.

Die (in unserer heutigen Morgen-Ausgabe veröffentlichten) Zahlen über die bis Ende Juli d. J. in den deutschen Münzstätten stattgehabten Ausprägungen von Reichsmünzen zeigen, daß nach wie vor an der im Jahre 1879 vorgenommenen Einstellung der Ausprägung von goldenen Fünfmarkstücken festgehalten wird. Von den damals schon ausgeprägten 5 593 985 Stücken waren Ende Juli d. J. nur noch 5 592 037 in Verkehr, so daß bereits nahezu 2000 Stücke eingezogen sind. Die Prägung der goldenen Kronen und Doppelkronen geht rüstig vorwärts, wenn auch im Monat Juli von denselben keine Stücke geprägt worden sind. Dagegen hat sich die Zahl der im Verkehr befindlichen Silberscheidemünzen im Zeitraume von nunmehr fast einem Jahre beinahe auf derselben Höhe gehalten. Die Nickel- und Kupfermünzen wieder werden auch jetzt noch verhältnißmäßig stark vermehrt. Sie sind auch die einzigen, deren Prägung im Juli d. J. vorgenommen wurde.

### Die Reform der Eisenbahn-Personentarife

wird, obwohl sie schon lange die Oeffentlichkeit beschäftigt, von den meisten Handelskammern in ihren Jahresberichten entweder garnicht oder doch nur kurz berührt, obwohl auch für den Handelsstand die Frage von großer Bedeutung ist. Einige Handelskammern widmen ihr denn auch eine eingehende Besprechung. Unter ihnen befindet sich die Kammer zu Bielefeld. Diese kann sich für den Zonentarif nicht erwärmen, sondern will eine Reform auf dem Boden des jetzigen Systems und verlangt Beseitigung aller bestehenden Vergünstigungen mit Ausnahme der für Arbeiter, Schüler, Kranke und Gesellschaften, generelle Herabsetzung der Fahrpreise um 20—25 Procent, Herabsetzung der Gepäckfracht, Beibehaltung der combinirbaren Rundreisebillets ohne Preisermäßigung gegen die dann bestehenden Fahrpreise, Ausgabe directer Billets an allen größeren Stationen nach solchen, vermehrte Sorgfalt bei Einstellung und Vertheilung des Wagenmaterials.

Gegen einzelne dieser Wünsche wird man berechtigte Einwendungen erheben können; so haben combinirbare Rundreisebillets ohne Preisermäßigung keinen Zweck. Unter den in Deutschland obwaltenden Verhältnissen ist indessen anzunehmen, daß bei einer Reform des Personentarifs im allgemeinen in der von der Bielefelder Handelskammer skizzirten Richtung vorgegangen werden wird, es müßte denn sein, daß die Erfahrungen, welche man in Oesterreich mit dem Zonentarif machen wird, bei unseren Eisenbahnverwaltungen eine diesem mehr geneigte Stimmung hervorbringen werden, als zur Zeit vorhanden ist.

### Die internationale criminalistische Vereinigung.

Die zweite Jahresversammlung der internationalen criminalistischen Vereinigung berieth heute unter dem Vorsitze von Seyffert-Bonn über die Frage betreffs der strafrechtlichen Verfolgung jugendlicher Verbrecher und nahm schließlich folgende von Professor Foinitzky vorgeschlagene Thesen an:

1. Die internationale criminalistische Vereinigung erkennt zwar den Werth der geographischen und ethnographischen Einflüsse an, ist aber immerhin der Ansicht, daß Kinder unter 14 Jahren keinen strafrechtlichen Maßnahmen unterworfen werden sollen. 2. Die Frage nach der zur Erkenntniß der Strafbarkeit einer Handlung erforderlichen Einsicht bei Minderjährigen ist abzuschaffen und durch die Frage zu ersetzen, ob der Minderjährige einer staatlichen Vormundschaft bedürfe oder nicht. 3. Die Behandlung der Schuldigen muß sich richten nach der Individualität der Minderjährigen.

Betreffs der gewohnheitsmäßigen Verbrecher wurden folgende von der Mehrheit der Commission beantragte Thesen angenommen:

1. Es giebt Uebelthäter, bei denen wegen ihres moralischen und physischen Zustandes die jedenfalls gewöhnliche Reaction der ordentlichen Strafe nicht ausreicht. 2. Es gehören hierher namentlich die wiederholt Rückfälligen, welche als entartet oder als gewerbsmäßige Verbrecher anzusehen sind. 3. Diese Uebelthäter sind je nach dem Grade der Entartung und Gefährlichkeit zum Zwecke der Unschädlichmachung und womöglich der Besserung besonderen Maßnahmen zu unterwerfen.

Die Verhandlung über die Frage betreffend die bessere Berücksichtigung der Interessen des durch die strafbare Handlung Verletzten durch die Gesetzgebung, sowie betreffend der Abhängigkeitserklärung der Zulässigkeit der Zwangserziehung von der Begehung einer strafbaren Handlung wurde vertagt. Heute findet die Schlußsitzung statt.

### Zusammenstoß an der türkisch-montenegrinischen Grenze.

Aus Cettinje wird über einen neuen blutigen Conflict zwischen türkischen Albanesen (Malissoren) und Montenegrinern berichtet. Der Zusammenstoß hat, wie der „N. Fr. Pr." mitgetheilt wird, am vergangenen Donnerstag bei Andriewitza stattgefunden und scheint durch einen Akt der Vendetta provocirt worden zu sein. Die Malissoren sollen nämlich über die Grenze des Fürstenthums gedrungen sein, um einen Montenegriner zu tödten, worauf sich ein Kampf entspann, in welchem fünf Albanesen und ein Montenegriner todt blieben. Tahir Pascha ist von Berane nach dem Gebiete von Plana-Gusinje aufgebrochen, um die Ordnung herzustellen. Nach einer neuen Meldung soll die Truppenmacht, an deren Spitze Tahir Pascha steht, aus 7 Bataillonen und 6 Geschützen bestehen. Wie es scheint, hat somit die Pforte die ernste Absicht, ihre ungeberdigen Staatsangehörigen an der montenegrinischen Grenze zur Ordnung zurückzuführen. Gleichzeitig soll die Absendung einer Commission verfügt worden sein, um die Beschwerden der Malissoren zu prüfen.

### Die ersten Parlamentswahlen in Japan.

Man schreibt aus Tokio, 10. Juli:

Am ersten Tage dieses Monats haben in Japan die Wahlen für das erste Parlament stattgefunden, das in diesem Lande zusammentreten wird. Es ist für die nationale Eigenart, sowie für das politische Niveau der Japaner bezeichnend, daß dieses für das staatliche Leben dieses ostasiatischen Kaiserreichs epochale Ereigniß sich allenthalben ohne irgend welche Störungen von Belang vollzog. Speciell in Tokio, Yokohama und anderen größeren Städten des Landes spielte sich der Wahlvorgang ab, ohne überhaupt größeres Aufsehen hervorzurufen, so daß man füglich sagen darf, daß der Wahlakt an den Hauptorten des Reiches einen geschäftsmäßig ruhigen Verlauf genommen hat. Vorläufig ist man noch nicht in der Lage, sich über den Charakter des Wahlergebnisses in politischer Beziehung ein Urtheil zu bilden, da in sehr vielen Fällen die Parlamentsmandate Persönlichkeiten zufielen, deren politische Parteistellung keine klar ausgesprochene ist. Es werden sich daher erst in einiger Zeit Muthmaßungen über die Parteigruppirung in dem ersten japanischen Parlamente, dessen Eröffnung im Oktober dieses Jahres erfolgen wird, aufstellen lassen.

## Deutschland.

**Berlin, 13. August.** Der **Kaiser** wird morgen, Donnerstag, Nachmittag 2 Uhr Berlin verlassen und über Kiel, woselbst die Einschiffung auf der Yacht „Hohenzollern" erfolgt, die Reise nach Reval antreten.

Die **Kaiserin** wird ebenfalls Berlin verlassen und sich am Freitag nach dem Neuen Palais bei Potsdam begeben, um dort bis auf weiteres Aufenthalt zu nehmen. Dorthin werden auch die kaiserlichen Prinzen aus Saßnitz zurückkehren.

Der **Reichskanzler** wurde heute Vormittag im hiesigen königlichen Schlosse durch die Kaiserin empfangen.

* **[Kaiser Wilhelms Reise nach der pyrenäischen Halbinsel.]** Zu der mehrfach aufgetauchten Nachricht, daß Kaiser Wilhelm noch in diesem Herbst auch der pyrenäischen Halbinsel einen Besuch abzustatten gedenke, bemerkt das ministerielle „Journal do Commercio": So viel wir wissen, ist die bestimmte Ansage eines Besuches des deutschen Kaisers in Lissabon noch nicht eingetroffen, zumal der letztere gegenwärtig viel zu beschäftigt sein dürfte, als daß er schon so lange vorher über etwaige spätere Reisen bestimmen könne. Dagegen ist es in den hiesigen Hofkreisen bekannt geworden, daß König Dom Carlos dem im März hier anwesenden Prinzen Heinrich von Preußen die Versicherung gab, Kaiser Wilhelm werde ihm

in seiner Hauptstadt herzlich willkommen sein. Prinz Heinrich soll darauf erwidert haben, sein kaiserlicher Bruder habe schon mehrfach den Wunsch geäußert, auch der iberischen Halbinsel bei Gelegenheit einen Besuch abzustatten.

* [Die Königin von Rumänien] ist, wie man aus Koblenz der „Kreuzztg." meldet, auf Schloß Monrepos leicht erkrankt.

* [Lieutenant v. Arnim von der Wißmann-Schutztruppe], Chef von Saadani, ist, einer hier eingetroffenen Meldung zufolge, am 6. August daselbst an Dysenterie gestorben. Derselbe hat nur ein Alter von 26 Jahren erreicht, war aus eigenem Antriebe in die Schutztruppe eingetreten und hat im Dezember 1889 Ostafrika erreicht. Er hat als Compagniechef zahlreiche Gefechte mitgemacht gegen Buschiri und Heri und hat sich mannigfach ausgezeichnet. Auch seine kräftige Natur hat dem Tropenklima unterliegen müssen, das bis vor kurzem noch keinen Einfluß auf ihn auszuüben schien. Erst in seinem letzten Briefe, der vor wenigen Tagen in Berlin eingetroffen ist, hat er, wie die „Kreuzztg." mittheilt, mit voller geistiger Frische geschildert, wie man genöthigt sei, die Gräber der Gestorbenen mit gewaltigen Steinen zu bedecken, um die Todten vor den Angriffen der Schakale und Hyänen zu schützen.

* [Emins Reiseziel.] Von Emin Pascha ist ein Schreiben an hiesige Verwandte eingetroffen, welches aus Mpwapwa, der bekannten deutschen Station in Usagara, vom 5. Juni d. J. datirt ist. Wie dem Schreiben zu entnehmen ist, befindet sich Emin seiner Mittheilung gemäß auf dem Wege nach dem Seengebiet, und zwar unter vieler Arbeit und Sorge für die seiner Leitung anvertraute Expedition. Als sein Ziel bezeichnet er die Ufer des Victoria-Nyanza, an denen er längere Zeit werde verweilen müssen.

AC. [Stanley] hat dem Bürgermeister von Cardiff auf dessen Einladung zu einem von der Stadt zu veranstaltenden Festmahle geantwortet, daß er lieber einen Dauermarsch von 1000 Meilen unternehme, als noch einem öffentlichen Bankett beizuwohnen. Stanleys wallisische Landsleute lassen sich aber dadurch nicht abschrecken. Nach der Rückkehr des Reisenden von der Schweiz soll die Einladung wiederholt werden.

* [Major Liebert über Emin und Casati.] Wie verschiedentlich gemeldet wird, habe Major Liebert an Professor Kirchhoff in Halle ein Schreiben gerichtet, in welchem es heißt:

„Mit Emin und Casati habe ich draußen sehr herzlich verkehrt. Emin ist mir äußerst sympathisch. Ich hoffe, wir haben von ihm noch tüchtige geographische wie naturwissenschaftliche Forschungen in der noch dunkeln Nordwestecke zwischen Victoria und Tanganika zu erwarten. Es ist ein Mann, auf den man in jeder Beziehung das unbedingteste Vertrauen setzen kann. Es wäre sehr erfreulich, wenn er und seine deutschen Gefährten einige der von Stanley ungelösten oder hingeworfenen Probleme, wie z. B. die Festlegung der Ufer des Victoria, endgiltig lösten. Casati war, als ich mit ihm gemeinsam die Rückreise von Zanzibar nach Aden machte, noch etwas „Mischensi" (Wilder), ein ungeschliffener Edelstein, aber auch urächt und ohne Makel, der beim Nennen des Namens Stanley schon die Fäuste ballte. Ich bin sehr gespannt auf seine Veröffentlichungen."

* [Verdy in Stuttgart.] Der „Nat.-Ztg." wird aus Stuttgart geschrieben, es sei dort die Rede davon, daß Herr v. Verdy, falls er von seinem Amte als Kriegsminister zurücktrete, commandirender General des württembergischen Armeecorps werden würde. „Hier in Süddeutschland", heißt es in der Zuschrift, „wo die „Strammheit" den Leuten nicht so gewohnt ist, wie in Preußen, können umgängliche Formen sehr viel nützen." Man scheint hiernach in Stuttgart anzunehmen, daß die Tage des commandirenden Generals v. Alvensleben gezählt sind. Uebrigens weiß man in Preußen „umgängliche Formen" auch vollauf zu schätzen.

* [Die Taktik der Socialdemokraten] beschäftigte eine am Dienstag Abend in Altmoabit-Berlin abgehaltene socialistische Volksversammlung, bei welcher die Opposition in der Partei sich energisch regte. Berliner Blätter entnehmen wir über die interessante Verhandlung Folgendes:

Schriftsteller Dr. Bruno Wille griff die socialistische Reichstagsfraction an, weil sie einen Arbeiterschutzgesetzentwurf für den Papierkorb eingebracht habe, anstatt ihr Mandat lediglich in agitatorischem Sinne auszuüben. Man habe sich nicht parlamentarisch, sondern im Lande agitiren und Rundreisen machen und im Reichstage höchstens zum Fenster hinaussprechen. Die Volksmassen hätten unter dem Socialistengesetz die Reichstagsfraction [illegible] erhalten werden müssen, hätten die Gefahr herbeigeführt, daß ein Heer von Strebern, Heuchlern, [illegible] und Geschäftssocialisten entstehe, wie man es jetzt schon habe. Durch die neue Organisationsentwürfe [illegible] die großen Berliner Wahlkreise zu Gunsten kleiner Bezirke, indem jedem Wahlkreise nur drei Stimmen auf dem Parteitag zugebilligt würden. Nach dem Organisationsplan solle die Fraction die herrschende Macht werden. Man erkenne Bebels und Liebknechts Verdienste an, wolle sich aber nicht als Stimmvieh behandeln lassen. Gegen die kleinen Autoritäten, die sich unter der Herrschaft des Socialistengesetzes herausgebildet hätten, müsse man ganz besonders ankämpfen. Es ist jedenfalls besser, wir machen unsere schmutzige Wäsche jetzt selbst und kommen in reiner Wäsche auf den Congreß, als wenn wir auf dem Congreß mit schmutziger Wäsche erscheinen. Die Rede wurde theils mit lebhaftem Beifall, theils durch heftigen Widerspruch unterbrochen. Maler Spohr nahm Bebel und Liebknecht in Schutz gegen junge unerfahrene Schriftsteller, die nur der Partei beigetreten seien, um ihre Producte los zu werden. Während Schriftsteller Dornbusch die Fraction in Schutz nimmt, meint Sattler Bürde, daß unter dem Socialistengesetz eine gewisse Corruption eingerissen sei, selbst in der socialdemokratischen Presse, und zwar zuweilen zu Gunsten der Fraction. [illegible] Bebel sei nicht frei davon. (Stürmische Unterbrechung.) Bebel sei in Bezug auf die Taktik corrumpirt und hätte sich zu wenig unter den Arbeitern bewegt. Er sei durch das Socialistengesetz entfremdet worden, sonst hätte er nicht die Berliner Führer in einer neulichen Versammlung der Dummheiten bezichtigen können. Damit habe er die Spaltung in der Partei provocirt. Redner greift das „Berl. Volksblatt" an wegen seines rühmenden Artikels für Kaiser Friedrich und die Kaiserin Victoria und wegen seiner Aufnahme von Reclamen. Die Alten nutzen sich ab; auf der Jugend müsse sich die Socialdemokratie aufbauen. Im politischen Leben, führt Redner aus, giebt es keine Dankbarkeit, am wenigsten in der socialdemokratischen Partei. Ein Schuhmacher tritt für Bebel ein, ein anderer gegen ihn. Bebel habe mitunter durch Telephon Artikel im „Berliner Volksblatt" unterdrückt, dagegen müsse man Front machen. Wie sehr auch Abgeordneter Stadthagen corrumpirt sei, beweise, daß er im Wahlkreise Niederbarnim unter socialdemokratischer Flagge Flugblätter freisinnigen Inhalts habe vertheilen lassen, bloß um dadurch gewählt zu werden. (Vergleichen Kunststück hätte die socialdemokratischen Candidaten sich in allen Wahlkreisen bedient. Die Red.) Derartigen Unfug müsse mit aller Macht gesteuert werden. Arbeiter Neukranz weist als ein Beispiel der Corruption darauf hin, daß zu der neulichen Dresdner Versammlung die öffentlich, sondern unter der Hand eingeladen worden sei. Der 6. Berliner Wahlkreis werde seine Delegirten zum Parteitag mit gebundener Marschroute schicken, insbesondere um dagegen zu protestiren, daß der Fraction die Controle über die Presse eingeräumt werde. Genosse Wildberger tadelt den socialistischen Arbeiterschutzgesetzentwurf als nicht den Beschlüssen des internationalen Arbeitercongresses zu Paris entsprechend. Auch andere Redner äußerten sich in diesem Sinne. Alle diese Reden wurden theils mit Beifall, theils mit Widerspruch begleitet.

Schließlich wurde eine Resolution angenommen im Sinne der Opposition gegen die Reichstagsfraction. In der Resolution wird verlangt, daß je 5000 Parteigenossen auf dem Parteitage durch einen Delegirten vertreten werden sollten statt der Vertretung eines jeden Wahlkreises durch drei Delegirte. Zugleich erklärt die Resolution sich mit den Ausführungen des ersten Redners, Schriftsteller Dr. Wille, einverstanden. Die Taktik der Partei müsse danach eine andere werden. — Endlich wurde dem nach Rußland ausgelieferten Genossen Stabinski das Mitgefühl der Partei kund gegeben. Die Versammlung schloß mit einem dreifachen Hoch auf die „internationale revolutionäre Socialdemokratie" gegen 1 Uhr Nachts.

* [Abwehr der Cholera.] Die italienische Regierung hat, der „Kreuzztg." zufolge, den betheiligten Mächten eine Denkschrift zugehen lassen, in welcher dieselben aufgefordert werden, sich darüber zu äußern, ob es nicht angebracht sei, am Rothen Meere gemeinsame gesundheitliche Maßregeln zur Abwehr der Cholera zu ergreifen.

* [Zur Hamburger Strikebewegung.] Nach den neuesten Berichten über die Hamburger Arbeitsaussperre und Ausstand hat sich die Zahl der feiernden Arbeiter ganz erheblich vermindert. Ob es zu einer Verständigung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern gekommen ist oder aus welchen Gründen sonst die Arbeiter die Arbeit aufgenommen, ist aus dem Bericht nicht ersichtlich. Abgesehen von den Zimmerern sind noch wöchentlich 3416 Mk. zu Unterstützungen erforderlich. Das „Berl. Volksblatt" veröffentlicht in der letzten Nummer eine 3 Spalten lange Liste von Beiträgen, welche sich etwa auf 3903 Mk. belaufen.

* [Rübensteuerertrag.] Wie das kaiserliche statistische Amt nunmehr im „Reichsanzeiger" bekannt giebt, sind im deutschen Zollgebiet während des letztverflossenen Jahres, vom Anfang August 1889 bis zum Ende Juli 1890, 9 825 039 400 Kilogr. Rüben gegen 7 896 183 000 Kilogr. im Vorjahre zur Versteuerung gelangt.

**Wilhelmshaven**, 13. August. Zu Ehren der Offiziere des hier eingetroffenen österreichischen Panzerschiffes „Kaiser Franz Josef I." fand heute im hiesigen Offizier-Casino ein Festmahl statt, an welchem gegen 120 Offiziere theilnahmen. Viceadmiral Paschen brachte einen Toast auf Se. Majestät den Kaiser Franz Josef aus, den der Commandeur des österreichischen Panzerschiffes, Erzherzog Stephan, mit einem Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm erwiderte.

**Karlsruhe**, 13. August. Der Kronprinz von Schweden, welcher auf der Rückreise von Schloß Mainau nach Stockholm heute Mittag hier durchpassirte, wird Anfang September cr. nach Schloß Mainau zurückkehren. — Der Herzog und die Herzogin von Anhalt sind von Schloß Mainau nach Berchtesgaden abgereist.

## Schweiz.

**Bern**, 13. August. Der Bundesrath hat das Schiedsrichteramt in der Frage betreffend die Delagoa-Eisenbahn in der Weise übernommen, daß er demnächst ein aus drei schweizerischen Juristen zusammengesetztes Schiedsgericht bestellen wird. (W. T.)

## Frankreich.

**Paris**, 13. August. Die Vertreter der Lederindustrie ersuchten heute den Handelsminister Jules Roche, ihre Industrie gegen die Schädigung zu schützen, von welcher dieselbe durch die jüngst von dem höheren Ackerbaurathe votirten Zölle bedroht werde. Der Minister erklärte, er werde [illegible] in dem der Kammer vorzulegenden Generaltarif die freie Einfuhr von Leder und rohen Häuten zunächst aufrecht erhalten.

Der Kriegsminister hat angeordnet, daß [illegible] entsendet werden sollen. (W. T.)

**Paris**, 13. August. Cardinal Lavigerie ist hier eingetroffen, um, wie die Blätter melden, die Vorbereitungen für den am 15. Oktober unter seinem Vorsitze stattfindenden Antisklaverei-Congreß zu treffen.

**Grenoble**, 13. August. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte drei Anarchisten wegen Umtrieben anläßlich der Mai-Kundgebung in Vienne zu ein- bis fünfjährigem Gefängniß. (W. T.)

## Bulgarien.

**Sofia**, 13. August. Die Minister sind heute in Widdin eingetroffen, um den Fürsten Ferdinand bei seiner morgen erfolgenden Ankunft zu empfangen. Morgen Abend erfolgt dann die Weiterreise nach Sofia, wo bei einer Revue der Truppen ein Befehl des Prinzen über die Beförderung von Offizieren verlesen werden wird.

## Serbien.

**Belgrad**, 13. August. Die Wiederverehelichung Milans wird, der „N. T." zufolge, durch Pariser Privatbriefe trotz aller Ableugnung bestätigt.

## Rumänien.

**Bukarest**, 13. August. Der König und der Kronprinz sind heute nach dem Auslande abgereist und wurden bis zur Grenze von den Ministern begleitet. Während der Abwesenheit des Königs führt der Ministerrath die Regierung unter Vorbehalt nachträglicher Genehmigung der Regierungsakte durch den König. (W. T.)

## Rußland.

**Petersburg**, 13. August. Der kaiserliche Botschafter in Berlin, Graf Schuwalow, welcher hier kurze Zeit verweilen wird, ist von dem Kaiser Alexander empfangen worden, hat sich vor wenigen Tagen wieder auf seine Güter in Finnland begeben und wird zum Empfange des deutschen Kaisers am 16. d. M. von dort direct nach Narwa reisen. (W. T.)

## Amerika.

* [Volkszählung.] Die letzte Volkszählung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika soll amerikanischen Blättern zufolge eine Gesammtzahl von 64 Millionen ergeben haben.

## Von der Marine.

* Nach der „Nordd. Allg. Ztg." ist in Berlin über den von einem Hamburger Blatt gemeldeten Vorgang, daß bei der Fahrt der Torpedoboots-Flottille von Helgoland nach dem Eiderkanal eins derselben vermißt und nicht wieder gefunden worden sei, an amtlicher Stelle nichts bekannt.

Am 15. August: S.-A. 4.38, U. 7.29. **Danzig, 14. Aug.** Neumond.

**Wetteraussichten für Freitag, 15. August,**
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, warm; Regenfall. Kühler Wind.

**Für Sonnabend, 16. August:**
Wolkig, angenehm, mäßig warm. Stellenweise etwas Regen.

**Für Sonntag, 17. August:**
Angenehm, wolkig; theils heiter, meist trocken.

**Für Montag, 18. August:**
Vielfach heiter, mäßig warm; wolkig, stellenweise wenig Regen.

**Für Dienstag, 19. August:**
Meist heiter, angenehm; wolkig, stellenweise etwas Regen.

---

* [Militärisches.] Der Commandeur der 71. Infanterie-Brigade hierselbst, Generalmajor Michaelis, ist in Folge seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt und ihm gleichzeitig der rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Der commandirende General, Generallieutenant Lentze begiebt sich heute Abend in Begleitung des Chefs des Generalstabes, Oberstlieutenant Sperling, zur Inspicirung der Artillerie-Regimenter Nr. 35 und 36 nach dem Schießplatze Hammerstein; die Rückkehr erfolgt am nächsten Sonnabend. — Hr. Generalmajor v. Heisler, der neue Commandeur der 36. Infanterie-Division, begiebt sich heute Abend auf kurzen Urlaub nach Berlin. — Der Commandeur der 36. Cavallerie-Brigade, Graf v. Wartensleben, ist heute von Urlaub zurückgekehrt und hat wieder die Führung der Brigade übernommen.

* [Schießübung.] Mächtiger Kanonendonner hallte gestern Abend von 8 Uhr ab wieder mehrere Stunden über das Meer. Wie von uns angekündigt worden, hielt das pommersche Fußartillerie-Regiment Nr. 2 eine interessante nächtliche Schießübung nach auf See angebrachten Zielen ab, bei welcher der elektrische Scheinwerfer vielseitig zur Anwendung kam. Viele Offiziere und eine auf dem Kaiserstege und vor der Strandhalle in Neufahrwasser versammelte große Zuschauermenge wohnte dem Schießen bei. Die Hafeneinfahrt war von 8 Uhr Abends ab gesperrt; die zwischen Neufahrwasser und Zoppot coursirenden Dampfer mußten daher ihre letzten Fahrten etwas verlegen.

* [Der neue Centralbahnhof.] Wie wir bereits mitgetheilt haben, hat in der gestrigen Verhandlung das von der Eisenbahndirection ausgearbeitete Project im allgemeinen die Zustimmung aller betheiligten Behörden gefunden. Wir können nun über die geplante Bahnhofsanlage folgende Einzelheiten mittheilen. Vor den Gebäuden, welche auf dem durch Zuschüttung des Festungsgrabens gewonnenen Terrain errichtet werden sollen, liegt ein geräumiger gepflasterter Vorplatz, in den zwei Zufuhrwege einmünden. Der eine dieser Wege wird in der Länge von 200 Meter mit einem Gefälle von 1:40 vom Krebsmarkt aus in der Weise nach unten geführt, daß die am Radauneübergange befindlichen Anlagen fast völlig unversehrt bleiben. Der zweite Zufuhrweg zweigt sich am Olivaerthor von der Fahrstraße ab und läuft in derselben Flucht, wie sie jetzt das Thor durch den Neubau erhalten hat, mit einer Steigung von 1:37 Meter auf die Brücke zu, welche über die Bahnhofsanlagen hinweggeführt wird. Von dem Ende der Brücke aus geht der Weg in der Länge von 208 Meter in einem Gefälle von 1:40 nach dem Vorplatze hinab. Der heutige Ueberweg am städtischen Lazareth und die Ueberführung nach dem Heiligeleichnams-Hospital fallen weg und nach den Gartenwirthschaften am Olivaerthore wird ein Fußweg führen. Der Rest des Irrgartens, der heute noch vorhanden ist, dürfte vollständig verschwinden. Das Empfangsgebäude bildet ein Rechteck, dessen eine schmale Seite nach dem Vorplatze gerichtet ist, während die eine Längsseite nach dem Krebsmarkte, die andere nach den Bahnsteigen zu liegt. Gleichfalls am Vorplatz liegt ein schmales, langes Gebäude, welches die Diensträumlichkeiten für den Betriebs- und Postdienst und einen Stallraum enthält. Ferner liegt noch am Vorplatze ein Schuppen zur Annahme und Ausgabe von Eilgut, neben welchem eine Rampe zum Verladen von Vieh und Fahrzeugen erbaut wird. Der Verkehr auf dem neuen Bahnhofe wird ähnlich wie bei den Stationen der Berliner Stadtbahn in einen Fern- und Nahverkehr getheilt werden. Der Fernverkehr findet auf einem Inselperron statt, zu welchem man von dem Empfangsgebäude durch eine Unterführung gelangt. Auf dem einen Geleise, welches den Bahnsteig umschließt, werden die durchgehenden Güterzüge und die gemischten Züge nach Carthaus cursiren, während auf dem anderen sich der Verkehr von und nach Dirschau abwickeln wird. Der Bahnsteig für den Fernverkehr ist ziemlich lang und erstreckt sich bis über das Empfangsgebäude hinaus. Kürzer sind die beiden anderen Bahnsteige, von denen der eine für den Verkehr nach Zoppot, der andere für den Verkehr nach Neufahrwasser dient. Die betreffenden Bahngeleise sind todte Geleise und laufen auf zwei Drehscheiben aus, welche hinter dem Stationsgebäude an der Längsseite des Empfangsgebäudes liegen. Während jedoch in die Drehscheibe, die für den Zoppoter Verkehr bestimmt ist, vier Geleise einmünden, enthält die an dem Bahnsteig für Neufahrwasser liegende Drehscheibe nur drei Geleise. Die Verbindung mit dem Rangirbahnhofe erfolgt durch zwei Geleise, welche an derselben Stelle wie heute durch einen erweiterten Tunnel nach dem Bahnhofe geführt werden. In der Nähe des Ausgangs des Tunnels ist eine Drehscheibe angebracht, von der aus die Maschinen nach einem Lokomotivschuppen übergeführt werden, der ungefähr an derselben Stelle errichtet wird, wo ein derartiger Schuppen heute schon steht. Bei der Gruppirung der Geleise und den technischen Anlagen wird die Rücksicht auf Anwendung der Elektricität in hervorragender Weise mitspielen. Die zahlreichen Weichen, unter denen sich mehrere Doppelweichen der verschiedensten Construction befinden, werden durch drei Weichenstellwerke bedient, welche mit den elektrischen Signalapparaten in der Weise verbunden sind, daß der Beamte, der den Dienst zu versehen hat, dieselben stets unter seiner Aufsicht halten kann. Schon jetzt läßt sich erkennen, daß in technischer Beziehung der neue Bahnhof eine Musteranlage werden wird, die sich den größten Bahnhofsbauten der neueren Zeit würdig zur Seite stellen kann. Zu beklagen ist nur der Mangel eines Zufuhrweges, welcher vom Holzmarkt direct auf den Vorplatz führt, denn wie das Project heute vorliegt, würden die Bewohner der Altstadt entweder den Umweg durch das Jakobsthor oder das Hohethor machen müssen, um zu dem Bahnhofe zu gelangen, der dicht vor ihnen liegt. Es wäre dies um so mehr zu bedauern, als das Bedürfniß eines neuen Ausganges aus der Stadt zwischen Hohethor und Jakobsthor unzweifelhaft schon seit einer Reihe von Jahren gefühlt wird.

* [Angebliche Besteuerung von Geschäftsverlusten.] Folgende, wie uns scheint, etwas abenteuerliche Mittheilung wird aus Danzig dem Graudenzer „Geselligen" gemacht:

„Eine Entscheidung des hiesigen Bezirks-Verwaltungsgerichts erregt hier allgemeines Interesse. Der Kaufmann B. war nämlich seiner Meinung nach zu einem zu hohen Steuersatze eingeschätzt. Er legte dagegen Berufung ein und ließ seine Geschäftsbücher durch einen vereidigten Bücherrevisor behufs Feststellung seiner Einnahme einsehen. Der Bücherrevisor stellte dieselbe danach fest, und da sie dem Steuergesetze entsprach, so wurde B. mit seiner Berufung abgewiesen. B. klagte nun bei dem Bezirksgerichte und wendete ein, daß in der vom Bücherrevisor festgestellten Einnahme auch Geschäftsverluste in Höhe von 2000 Mark enthalten seien; diese könnten doch unmöglich als Einnahme angesehen werden. Das Bezirksgericht entschied aber, daß Geschäftsverluste ebenfalls als Einnahme gelten und deshalb auch zur Steuer herangezogen werden müssen."

Daß die Entscheidung so ausgefallen ist, wie hier angegeben wird, kann schwerlich als glaubhaft angenommen werden. Immerhin wäre es von Interesse, authentische Auskunft über diesen Fall — vorausgesetzt, daß er sich nicht lediglich in der Phantasie abgespielt hat — zu erhalten.

* [Lebensrettung.] In verflossener Nacht um 12 Uhr wurde der Heizer August Waschke, welcher auf einem z. Z. im Schäfereischen Wasser liegenden Kieler Dampfer functionirt, während er in seiner Koje schlief, durch den Ruf geweckt, daß ein unbekannter Mann neben dem Dampfer ins Wasser gestürzt sei. Waschke eilte sofort, ohne sich erst anzukleiden, an Deck und sprang über Bord, um den Verunglückten, der bereits in die Tiefe sank, zu retten. Schon hatte er denselben erfaßt, als er seiner Hand entglitt. Aber nochmals tauchte er unter und brachte ihn an die Oberfläche, ihn nun mit aller Kraftanstrengung und nicht ohne eigene Lebensgefahr so lange festhaltend, bis ein Boot herabgelassen war, das ihn und den Verunglückten aufnahm. Letzterer, der sich bald erholte, wurde der Obhut eines städtischen Wachtmanns übergeben. Hoffentlich wird dem wackeren Retter die verdiente Auszeichnung.

* [Versetzung.] Der Eisenbahn-Stationsvorsteher Helms zu Marienburg ist nach Danzig versetzt worden.

E [Gartenbau-Verein.] Gestern stattete ein großer Theil der technischen Mitglieder des Vereins mehreren Collegen in der Umgegend einen Besuch ab. Bei Herrn G. Schnibbe in Schellmühl wurde Nachmittags 4 Uhr der Anfang gemacht und die Culturen des oben genannten Herrn in Augenschein genommen. Herr S., der sich seit mehreren Jahren viel mit der Anlage von Gärten befaßt, hat in Folge dessen auch einen großen Theil seines Etablissements mit Ziergehölzen und Schmuckbäumen in großen Massen angepflanzt. Wir finden dort eine Menge Nadelhölzer in den verschiedensten Varietäten, ebenso große Vorräthe von Alleebäumen, sowie auch feine Gesträuche cultivirt. Auch werden Obstbäume und Beerenobst, von letzterem Stachel- und Johannisbeeren in hochstämmigen Veredlungen, daselbst gezogen. Leider haben erstere in den letzten Jahren vom Hasenfraß sehr zu leiden gehabt. Im freien Lande finden wir auch große Culturen von Maiblumen, Veilchen und Stauden. Aber auch der Topfcultur wird von dem Inhaber der Gärtnerei viel Aufmerksamkeit zugewendet; dieses ersahen wir aus den großen Vorräthen dort gezogener Gloxinien, Blatt- und Blüthen-Begonien, Farrnkräuter, Cyclamen, Blattpflanzen, Rosen und vielem anderen. — Nächstdem wurde der Gärtnerei des Herrn O. Riß in Hermannshof ein Besuch abgestattet und dort die von diesem Herrn mit besonderer Vorliebe cultivirten Nadelhölzer besichtigt, die in vielen schönen Staud-Exemplaren dort vorhanden sind, aber auch in großen Massen zum Verkauf vermehrt werden; von Topfpflanzen waren es besonders Blüthen-Begonien von kolossaler Größe und mit prachtvoll gefüllten Blumen, die das Interesse der Besucher in Anspruch nahmen. Leider wurde der Besuch dieser Gärtnerei durch den eintretenden Regen gestört, so daß derselbe abgekürzt werden mußte. Hierbei sei noch des von Frau Luise Riß bereiteten vortrefflichen Johannisbeerweins gedacht, welcher den Theilnehmern der Excursion dort in liebenswürdigster Weise credenzt wurde. — Zum Schluß wurde der Gärtnerei des Herrn F. Raabe ein Besuch abgestattet. In derselben werden vorzugsweise Artikel für Ladengeschäfte und Binderei gezogen, und waren es dort vorzügliche schön cultivirte Cyclamen (theilweise in Blüthe), Farrnkräuter, Begonien, Blattpflanzen etc., welche den Anwesenden ins Auge fielen; auch versprechen die Camelien durch ihren reichen Knospenansatz eine Fülle von Blumen. In freiem Lande werden ebenfalls Veilchen, Maiblumen und eine Menge anderer Stauden in Mengen cultivirt. — Wahrscheinlich wird der Verein in nächster Zeit noch eine Excursion in die entferntere Umgegend unternehmen.

* [Das bekannte Drewkefest] der hiesigen Waisen-Anstalten wird gewöhnlich am 18. August in Jäschkenthal begangen. Da aber das Turnfest der Elementarschulen diesmal auf den 18. August anberaumt ist, wird das Kinder- und Waisenhaus zu Pelonken sein Drewkefest am Dienstag, 19. August, in Jäschkenthal begehen.

* [Zur Jagderöffnung.] In den Regierungs-Bezirken Königsberg und Gumbinnen ist mit Rücksicht auf die frühe Ernte die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner und Wachteln, für welche bisher der 25. August bestimmt war, nachträglich auf den 18. August anberaumt worden. Auch für den Danziger Bezirk wird ein früherer Termin für die Eröffnung dieser Jagd gewünscht, um so mehr, als hier die Schonzeit bis zum 31. August, also weiter als in allen Nachbarbezirken, ausgedehnt ist. Wie wir hören, schweben bezügliche Verhandlungen auch schon seit guten acht Tagen. Das Resultat derselben ist aber noch nicht bekannt geworden.

[Polizeibericht vom 14. August.] Verhaftet: 15 Personen, darunter: 1 Bäckergeselle, 1 Mädchen, 1 Laufbursche, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Kellner wegen Sachbeschädigung, 1 Fleischer wegen Bedrohung, 1 Bettler, 4 Obdachlose. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr Nr. 63 312, 1 Portemonnaie enthaltend 5 Mark. — Gefunden: in einer Photographiebude auf dem Heumarkt 1 Schirm, auf der Thornschengasse ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt, auf der Schulzengasse ein Couvert mit mehreren Papieren, Vorstädt. Graben ein Portemonnaie mit Inhalt, auf der Langgarterthorbrücke ein Portemonnaie mit Inhalt, auf dem Dominikanerplatz ein Hundemaulkorb mit Marke, abzuholen von der königl. Polizei-Direction; in der Kirche zu St. Marien ein Gesangbuch, abzuholen von Frau Kowalke, Frauenthor 2.

δ Marienwerder, 13. Aug. Wie schon früher erwähnt, erwächst hiesigen Hausbesitzern, welche ihre Stallungen zur Aufnahme der Artilleriepferde besonders eingerichtet hatten, durch die Verlegung der reitenden Abtheilung aus unserer Stadt ein in einzelnen Fällen nicht ganz unbeträchtlicher Schaden. Dieselben haben sich jetzt petitionirend an den Herrn Kriegsminister um Gewährung einer angemessenen Entschädigung gewandt. — Zwischen Mewe und unserer Kreisstadt besteht seit Jahren keine directe Postsachen- und Personenbeförderung. Wer sich nicht eines Privatfuhrwerks bedienen kann oder will, ist gezwungen, über Morroschin, Dirschau, Marienburg nach unserer Stadt zu fahren. Bei den vielfachen Beziehungen, welche zwischen Mewe und der Kreisstadt bestehen, erwachsen dadurch manche Opfer von Zeit und Geld. Früher waren die Verhältnisse an der Weichselfähre bei Mewe derartige

daß sich nicht gut eine directe Verbindung durch die Niederung herstellen ließ. Nachdem jetzt aber ein gepflasterter Zugang zur Fähre hergestellt ist und diese sich bisher bestens functionirt, wird sich die kgl. Oberpostdirection der Nothwendigkeit einer directen Postverbindung zwischen Mewe und Marienwerder nicht verschließen können. Hoffentlich erfolgt die Einrichtung einer solchen schon in nicht zu langer Zeit.

**Kulm**, 13. August. Der Commandeur des hiesigen Kadettenhauses, Major Augustin, siedelt bereits jetzt nach Cöslin, dem neuen Heim der Kadetten-Anstalt, über. Heute finden hier bereits zu seinen Ehren größere Abschiedsfestlichkeiten statt.

**Königsberg**, 13. Aug. Wie die „Ostpr. Ztg.“ aus angeblich zuverlässiger Quelle mittheilt, ist die Nachricht, daß **Prinz Albrecht** nach Königsberg kommen werde, durchaus zutreffend. Der Prinz trifft mit dem Schnellzuge am 18. August, Morgens 9 Uhr 37 Min. hier ein und wird im Schlosse Wohnung nehmen. Am 19. erfolgt die Weiterreise nach Goldap.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 13. Aug. **[Sein eigenes Kind mit einem Küchenbeil niedergeschlagen]** hat gestern Abend der Malermeister Schiller, Rathenowerstraße 52. Die That ist jedenfalls in einem Deliriumsanfall verübt worden, da Schiller als Trunkenbold berüchtigt ist, welcher die Sorge für die Familie der Frau überließ. Der unnatürliche Vater ist verhaftet, der Zustand des nach dem Moabiter Krankenhause geschafften Kindes ist sehr bedenklich.

* **[Vergiftet durch Cocaïn.]** In dem Operationszimmer eines Zahnarztes zu Lille erlag ein junges Mädchen einer Vergiftung durch Cocaïn, welches behufs Erzeugung von Gefühllosigkeit in das Zahnfleisch eingespritzt worden war. Drei sofort hinzugezogene Aerzte konnten nur den Tod feststellen.

* **[Verunglückter Luftschiffer.]** In Portland, Oregon, stieg vor einigen Tagen Charles Cosgrove, ein Luftschiffer, in einem Ballon etwa 1000 Fuß in die Höhe und versuchte mittelst eines Fallschirmes herunterzusteigen. Der Apparat gerieth indeß in Unordnung und Cosgrove fiel aus einer Höhe von 200 Fuß auf das Eisenbahngeleise, wo er zerschmetterte.

**Wiesbaden**, 13. August. Die **Reblaus** ist in Bingerbrück constatirt worden.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Kiel**, 14. August. (Privattelegramm.) Auch hier ist über den angeblichen Torpedoboots-Verlust amtlich nichts bekannt.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. August.

| | | Crs.v.13. | | | Crs.v.13. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 2.Orient.-A. | 76,70 | 76,60 |
| August | 192,00 | 192,00 | 4% russ.A.80 | 97,50 | 97,20 |
| Sept.-Okt. | 183,50 | 185,50 | Lombarden | 64,70 | 64,00 |
| Roggen | | | Franzosen | 105,20 | 104,90 |
| August | 166,70 | 166,50 | Cred.-Actien | 170,60 | 170,70 |
| Sept.-Okt. | 158,20 | 158,20 | Disc.-Com. | 223,70 | 223,70 |
| Petroleum per 200 ℔ loco | 23,50 | 23,50 | Deutsche Bk. | 167,50 | 167,70 |
| Rüböl | | | Laurahütte | 152,90 | 152,50 |
| August | 59,50 | 59,50 | Oestr. Noten | 177,30 | 177,40 |
| Sept.-Okt. | 58,60 | 58,90 | Russ. Noten | 244,45 | 244,60 |
| Spiritus | | | Warsch. kurz | 244,10 | 244,25 |
| Aug.-Sept. | 39,50 | 39,40 | London kurz | 20,44 | 20,445 |
| Sept.-Okt. | 38,40 | 38,70 | London lang | 20,25 | 20,245 |
| 4% Reichs-A. | 107,00 | 107,00 | Russische 5% SW.-B.g.A. | 84,60 | 84,75 |
| 3½% do. | 99,70 | 99,75 | Danz. Priv.-Bank | — | — |
| 4% Consols | 106,40 | 106,25 | D. Oelmühle | 133,00 | 133,00 |
| 3½% do. | 99,70 | 99,75 | do. Prior. | 122,90 | 123,00 |
| 3½% westpr. Pfandbr. | 97,80 | 98,00 | Mlaw.-St.-P. | 112,20 | 112,50 |
| do. neue | 97,80 | 98,00 | do. St.-A. | 66,50 | 65,40 |
| 3% ital.g.Pr. | 58,00 | 58,10 | Ostpr. Südb. | | |
| 5% do.Rente | 94,80 | 94,70 | Stamm-A. | 101,10 | 100,10 |
| 4% rm.G.R. | 87,50 | 87,75 | Danz. S.-A. | 101,50 | — |
| 5% Anat.Ob. | 89,70 | 90,00 | Irk.5%A.-A | 89,00 | 88,80 |
| Ung.4% Gdr. | 90,00 | 90,00 | | | |

Fondsbörse: fest.

**Hamburg**, 13. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 210—220. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—185, russ. loco fest, 118—118. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63. — **Spiritus** fest, per August-Septbr. 27⅛ Br., per Sept.-Oktbr. 27 Br., per Oktbr.-Novbr. 26¾ Br., per Novbr.-Dezbr. 26½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,70 Br., per Septbr.-Dezbr. 6,85 Br. — Wetter: Veränderlich.

**Hamburg**, 13. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 14,22½, per Oktbr.-Dezbr. 12,67½, per Dezbr. 12,35, per März 1891 12,60. Stetig.

**Hamburg**, 13. August. **Kaffee.** Good average Santos per August 89, per Septbr. 88¾, per Dezember 81¾, per März 1891 78¼. Behauptet.

**Havre**, 13. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 111,00, per Dezbr. 102,50, per März 1891 98,00. Kaum behauptet.

**Bremen**, 13. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Schwach. Standard white loco 6,70 Br.

**Frankfurt a. M.**, 13. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 271⅞, Franzosen 210¼, Lombarden 128¼, Egypter 97,40, 4% ungar. Goldrente 90,00, Gotthard-Bahn 164,20, Disconto-Commandit 223,70, Dresdener Bank 157,50, Gelsenkirchen 177,40, Concordia, Bergbau-Gesellschaft 135,00, Laurahütte 148,40. Fest.

**Wien**, 13. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,35, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 89,65, 4% Goldrente 108,60, do. ung. Goldrente 101,80, 5% Papierrente 99,80, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 163,90, Länderbank 232,50, Creditact. 308,50, Unionbank 241,75, ungar. Creditactien 358,75, Wiener Bankverein 120,75, Böhm. Westb. —, Böhm. Nordb. 218,00, Busch. Eisenbahn 470,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 231,75, Nordbahn 2777,50, Franzosen 236,85, Galizier 201,75, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 143,60, Nordwestbahn 217,50, Pardubitzer 174,00, Alp.-Mont.-Act. 99,00, Tabakactien 125,50, Amsterdamer Wechsel 95,15, Deutsche Plätze 56,35, Londoner Wechsel 115,45, Pariser Wechsel 45,55, Napoleons 9,14½, Marknoten 56,37½, Russische Banknoten 1,37⅛, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 108,00.

**Amsterdam**, 13. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 212. — **Roggen** loco geschäftslos, auf Termine niedriger, per Oktober 132—133—132—131—132, per März 130—129. — **Rüböl** loco 31, per Herbst 29, per Mai 1891 28¾.

**Antwerpen**, 13. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per Aug. 17 Br., per September-Dezember 17⅛ Br. Ruhig.

**Paris**, 13. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per August 25,80, per September 25,00, per Sept.-Dezember 24,80, per Novbr.-Februar 24,80. — **Roggen** behpt., per August 15,00, per Novbr.-Febr. 15,30. — **Mehl** matt, per August 58,90, per Sept. 57,70, per Sept.-Dez. 56,60, per Nov.-Febr. 55,90. — **Rüböl** bhpt., per August 66,25, per Septbr. 66,25, per Septbr.-Dezbr. 66,50, per Januar-April 64,25. — **Spiritus** ruhig, per August 35,50, per Septbr. 36, per Septbr.-Dezbr. 36,75, per Januar-April 37,75. — Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 13. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,15, 3% Rente 94,25, 4½% Anleihe 106,42½, 5% ital. Rente 94,72½, österr. Goldrente 96½, 4% ung. Goldrente 89,90, 4% Russen 1880 98,00, 4% Russen 1889 98,00, 4% unific. Aegypter 489,37, 4% span. äußere Anleihe 75¼, convert. Türken 18,82½, türk. Loose 77,60, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 532,50, Lombarden 325,00, Lomb. Prioritäten 330,00, Banque ottomane 591,25, Banque de Paris 808,75, Banque d'Escompte 507,50, Credit foncier 1253,75, do. mobilier 423,75, Meridional-Actien —, Panamacanal-Act. 43,00, do. 5% Oblig. 35,00, Rio Tinto-Actien 583,10, Suezcanal-Actien 2317,50, Gaz Parisien 1392, Credit Lyonnais 773,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 625,00, B. de France 4160, Ville de Paris de 1871 409, Tab. Ottom. 289,00, 2¾ Cons. Angl. 97⅝, Wechsel auf deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,30½, Cheques a. London 25,33, Wechsel Wien kurz 217,12, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz 474,75, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 67,25.

**London**, 13. August. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

**London**, 13. August. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 70 760, Gerste 510, Hafer 92 040 Qrts. Englischer Weizen knapp, fremder ruhig, stetig, angekommene Weizenladungen fest, Mehl fester, Stadtmehl 27—37, fremdes 22—36, Mais stramm, Hafer schwach. Uebrige Artikel unverändert.

**London**, 13. Aug. Engl. 2¾% Consols 96 9/16, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 93½, Lombarden 12 13/16, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 98, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 88⅝, 4% Spanier 74½, 3½% privil. Aegypter 91½, 4% unific. Aegypter 96½, 3% garantirte Aegypter 100½, 4¼% ägypt. Tributanl. 98¼, 6% consol. Mexikaner 96½, Ottomanbank 13⅜, Suezactien 91½, Canada-Pacific 81⅞, De Beers-Actien neue 17¾, Rio Tinto 22⅞, Rubinen-Actien pari. Platzdiscont 4 %.

**Glasgow**, 13. Aug. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 48 sh. 1½ d.

**Liverpool**, 13. August. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: per August 6⅝ Verkäuferpreis, per August-September 6 9/16 Käuferpreis, per Septbr.-Oktober 6 1/64 Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5 55/64 do., per Novbr.-Dezbr. 5 53/64 Werth, per Dezbr.-Januar 5 13/16 Käuferpreis, per Januar-Febr. 5 13/16 do., per Februar-März 5 53/64 do, per März-April 5 7/32 d. do.

**Leith**, 13. August. Getreidemarkt. Weizen und Mehl 1 sh. höher für die Woche gehalten, Gerste fest; Markt aber im allgemeinen ruhig.

**Newyork**, 12. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83⅛, Cable-Transfers 4,88, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,20⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, 4% fundirte Anleihe 123¾, Canadian-Pacific-Actien 79¾, Central-Pacific-Actien 32¼, Chicago- u. North-Western-Act. 109½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 70⅝, Illinois-Central-Act. 111, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 107¾, Louisville- und Nashville-Actien 85⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 25½, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 102½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 106⅛, Northern-Pacific-Preferred-Act. 80⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 60¾, Philadelphia- und Reading-Actien 42½, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 56, Union-Pac.-Actien 59¼, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 25¼. — **Baumwolle** in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 11¾. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,30 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,50, do. Pipe line Certificates per Septbr. 90⅜. Fest. — **Schmalz** loco 6,42, do. Rohe und Brothers 6,80. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4 15/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20½. Rio Nr. 7, low ordinary per Sept. 17,57, per Nov. 16,22.

**Newyork**, 13. Aug. Wechsel auf London 4,83¼. — **Rother Weizen** loco 1,06¼, per August 1,04, per Septbr. 1,04⅝, per Dezbr. 1,06½. — **Mehl** loco 3,35 — **Mais** per Juli 0,55. — Fracht 1½. — **Zucker** 5.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. August.

**Weizen** loco ruhig per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 152—198 M Br. | |
| hochbunt | 126—134℔ | 152—198 M Br. | |
| hellbunt | 126—134℔ | 150—196 M Br. | 142-194 |
| bunt | 126—132℔ | 148—195 M Br. | M bez. |
| roth | 126—134℔ | 148—195 M Br. | |
| ordinär | 126—130℔ | 130—185 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 147 M, zum freien Verkehr 128℔ 188 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 149 M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 181 M Br., 180 M Gd., transit 144½ M Br., 144 M Gd., per Oktbr.-November transit 143½ M Br., 143 M Gd., per Nov.-Dez. transit 142½ M Br., 142 M Gd., per April-Mai transit 146½ M Br., 145½ M Gd.

**Roggen** loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländisch 140—145 M, transit 105—108 M bez.

Regulirungsgreis 120℔ lieferbar inländ. 146 M, unterpoln. 107 M, transit 105 M

Auf Lieferung per August inländ. 149 M Br., per Sept.-Okt. inländ. 142 M Br., 141½ M Gd., unterpoln. 103½ M Br., 102½ M Gd., transit 102½ M bez., per Oktober-November inländ. 141 M Br., 140 M Gd., transit 102 M Br., per April-Mai inländ. 142½ M Br., 142 M Gd., transit 103 M bez.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kgr. große 112℔ 132 M bezahlt, russ. 102—109℔ 98—102 M bez.

**Hafer** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 130 M bez.

**Rübsen** per Tonne von 1000 Kilogr. loco unverändert, russ. Winter- 180—197 M bez., russ. Sommer- 175 M bez.

**Raps** per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 200—220 M bez., russ. Winter- 200—210 M bez.

**Dotter** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 175 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,70—3,95 M bez.

**Spiritus** per 10 000 % Liter contingentirt loco 59½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 52½ M Gd., per Novbr.-Mai 53 M Gd., nicht contingentirt loco 39½ M Br., per Okt.-Dezbr. 33 M Gd., per Nov.-Mai 33½ M Gd.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 14. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein) Wetter: Schön. — Wind: SW.

**Weizen.** Inländischer in fester Tendenz bei voll behaupteten Preisen. Transit etwas schwächer gefragt. Bezahlt wurde für inländischen bunt besetzt 125℔ 182 M, bunt 124/5℔ 185 M, 125/6℔ 186 M, hellbunt alt 121/2℔ 190 M, hellbunt 122℔ 180 M, 123/4℔ 184 M, 131℔ 191 M, weiß 128℔ 191 M, 131℔ u. 132/3℔ 193 M, 135℔ 194 M, fein hochbunt 132/3℔ 193 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 127℔ 148 M, bunt alt 128℔ 152 M, gutbunt alt 126℔ 146 M, hellbunt alt 125℔ 149 M, hellbunt besetzt 131℔ 151 M, für russischen zum Transit rothbunt 125/6℔ 143 M, roth 130℔ 148 M, roth glasig 133℔ 151 M, 134℔ 152 M per Tonne. Termine: August transit 149 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 181 M Br., 180 M Gd., transit 144½ M Br., 144 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 143½ M Br., 143 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 142½ M Br., 142 M Gd., April-Mai transit 146½ M Br., 145½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, transit 148 M

**Roggen** in flauer Tendenz, inländischer 3 M, transit 1 M billiger. Bezahlt wurde für inländischen 120℔ 145 M, 121℔ 143 M, 117, 118/9 und 119/20℔ 142 M, 116 und 118℔ 140 M, für polnischen zum Transit 118℔ 106 M, 122—126℔ 107 M, russ. zum Transit 124/5℔ bis 125/6℔ 105 M, 135℔ 108 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländisch 149 M Br., Sept.-Oktober inländ. 142 M Br., 141½ M Gd., unterpoln. 103½ M Br., 102½ M Gd., transit 102½ M bez., Oktbr.-November inländ. 141 Br., 140 M Gd., transit 102 M Br., April-Mai inländ. 142½ M Br., 142 M Gd., transit 103 M bez. Regulirungspreis inländ. 146 M, unterpoln. 107 M, transit 105 M Gekündigt 50 To.

**Gerste** ist gehandelt inländische große 112℔ 132 M, russ. zum Transit 102 3℔ 98 M, 107/8℔ 102 M, alt 109℔ 100 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 130 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** unverändert. Russ. zum Transit 194, 195, 197 M, abfallend 180 M per Tonne gehandelt. — **Raps** unverändert. Inländisch 200, 210, 219, 220 M, polnisch zum Transit 210 M, etwas schimmelig 200 M, russ. zum Transit 206, 208, 209, 210 M per To. bez. — **Dotter** russischer zum Transit 175 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,95 M, mittel 3,80 M, feine 3,70, 3,75 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 59½ M Br., per Okt.-Dezember 52½ M Gd., per Nov.-Mai 53 M Gd., nicht contingentirter loco 39½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 33 M Gd., per November-Mai 33½ M Gd.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 13. August. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 124/5℔ bes. 181, 129℔ bes. 186, russ. 133/4℔ und 134/5℔ 150 M bez., bunter 123/4℔ 176, 128/9℔ blsp. 176 M bez., rother 124/5℔ 182 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 118℔ 143, 120/1℔ 144, 121℔ 145, 122℔ 145,50, 147, 123/4℔ 147, 124℔ 149 M bez., russ. ab Bahn per 120℔ 104, 105, 127℔ 112 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 112 M bez., kleine 112 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 125, 130, 130,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. a. d. Wasser 100 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Gau- 90 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 206, 208, russ. 187, bes. 175 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 200, 203, 204, 209, schimmlig 180, 185 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 172, 174 M bez. — **Weizenkleie** (zum See-Export) russ. feine 71 M bez. — — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 60 M Gd., nicht contingentirt 40 M Gd., per August nicht contingentirt 39½ M Gd., per September nicht contingentirt 39 M Gd., per Oktbr. nicht contingentirt 38 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 13. August. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 185—190, do. per August 190,00, do. per Sept.-Okt. 183,00. — **Roggen** fest, loco 130—156, do. per August 157,50, do. per Sept.-Okt. 154,00. — Pomm. **Hafer** loco 140—147. — **Rüböl** still, per August 59,50, per Septbr.-Oktober 58,00. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 58,60 M, mit 70 M Consumsteuer 38,80 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 37,80, per Sept.-Oktbr mit 70 M Consumsteuer 37,00. — **Petroleum** loco 11,60.

**Berlin**, 13. Aug. **Weizen** loco 186—198 M, per neuer gelb märk. 192 M a. Bhf., per August 195,50 bis 191,50—192 M, per Septbr.-Oktbr. 186,50—185,50 M, per Oktober-November 184,50—183 M, per Novbr.-Dezbr. 183,75—183 M, per April-Mai 188,25—189,50 bis 188,50 M — **Roggen** loco 150—167 M, stark klamm. inl. 150—151 M, mittel inländ. 156—158 M, guter inländ. 160—162 M, feiner inl. 163—164,50 M ab Bahnh, per August 166,75—166,25—167—166,50 M, per Sept.-Okt. 158,25—158,75—158,25 M, per Okt.-Nov. 155,25—155,50—155 M, per November-Dezember 152,75—153,25—152,75 M, per April-Mai 153—153,50 152 M — **Hafer** loco 144—167 M, neuer westpreuß. 148—157 M, neuer pomm. u. uckermärk. 151—156 M, neuer schlesischer 150—156 M, per August 146—146,50 bis 146,25 M, per Septbr-Oktober 137,75—137,25 bis 137,50 M, per Oktbr.-Nov. 134,50—136—134,75 M, per Nov.-Dez. 133,50—134—133,75 M, per April-Mai 133,50—134—133,75 M — **Mais** loco 116—124 M, per Septbr.-Oktober 116,75—116,50 M, per Oktbr.-Novbr. 118 M, per Novbr.-Dezember 119,50 M — **Gerste** loco 134—190 M — **Kartoffelmehl** loco 17,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 M, Kochwaare 171—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,75—25,00 M, Nr. 0 23,25—20,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,25 bis 23,00 M, Nr. 0 und 1 22,75—21,50 M, ff. Marken 24,70 M, per August 22,65 M, per Septbr.-Okt. 21,80 M, per Okt.-Novbr. 21,45 M, per Nov.-Dez. — M — **Petroleum** loco 23,50 M — **Rüböl** loco ohne Faß 61 M, loco mit Faß 62 M, per August 59,5 M, per Sept.-Oktbr. 58,5—58,0—58,3 M, per Okt.-Novbr. 55—54,7 M, per November-Dezbr. 53,8—53,4—53,5 M, per April-Mai 53,5—53,3 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 40,5 M, per August 39,1—39,5 bis 39,4 M, per August-September 39,1—39,5—39,4 M, per Sept.-Okt. 38,4—38,7 M, per Oktober-Nov. 35,7—35,9—35,8 M, per Novbr.-Dezbr. 34,6—34,8 M, per April-Mai 1891 35,5—35,7 M

**Magdeburg**, 13. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 18,80, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,60. Fest. Brodraffinade I. 30. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,30 bez., 14,35 Br., per September 13,77½ Gd., 13,82½ Br., per Okt. 12,65 bez., 12,67½ Br., per Nov.-Dez. 12,35 bez. Stetig.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser**, 13. August. Wind: SSW.

**Angekommen:** Cambria, Webster, Helmsdale, Heringe. — Hela (SD.), Schwarz, Stettin, leer. — Lord Lyndhurst, O'Neil, Stettin, Ballast. — Rapid, Lockewitz, Faroe, Kalksteine. — Margarethe, Arnold, Brake, Coaks. — Valdemar, Frederiksen, Limhamn, Kalksteine.

14. August. Wind: SSW.

**Angekommen:** Ihden (SD.), Schubert, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Spartan, Petersen, Storneway, Heringe.

**Gesegelt:** Wagrien, Larsen, Hadersleben, Kleie. — Scotia (SD.), Grau, Rouen, Holz. — Libau (SD.), Brabrand, Bordeaux, Holz. — Ondine (SD.), Bakema, Amsterdam, Güter. — Glassalt (SD.), Joiner, Terneuzen, Holz.

Nichts in Sicht.

## Plehnendorfer Kanalliste.

13. August.

Schiffsgefäße.

**Stromauf:** 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Petroleum und Salz.

**Stromab:** D. „Montwy“, Smarszewski, Thorn, 15 T. Rübsen und Roggen, Jaians, — G. Fabricius, Hinterthor, 18 T. Raps, Stobbe, — D. Fabricius, Tiegenhof, 18 T. Raps, Stobbe, — Wunderlich, Tiegenhof, 21 T. Raps, Stobbe; sämmtlich nach Danzig.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 13. August. Wasserstand: 0,0041 Meter.

Wind: W. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Geisler, 1 Kahn, Ich, 52 500 Kgr. Roheisen, 7418 Kgr. Pflastersteine. — Schulz, 1 Kahn, Bestmann, 61 500 Kgr. Rohschwefel.

Von Graudenz nach Nieszawa: Maletzki, 1 Kahn.

Stromab:

Constantin, 4 Traften, Rosenzweig, Lemberg nach Thorn und Danzig, 940 Plancons, 2933 St. Kantholz, 277 Sleeper, 10 033 Faßdauben, 2056 runde eichene, 66 kieferne, 1243 eichene Eisenbahnschwellen.

Karafiol, 5 Traften, Warm u. Lomas, Kock, Schulitz, 1461 Plancons, 2719 St. Kantholz, 149 Sleeper, 3233 runde eichene, 4116 kieferne, 10 460 eich. Eisenbahnschw.

Goldberg, 2 Traften, Katzenellensohn, Pinsk nach Thorn und Danzig, 3 Plancons, 5033 Mauerlatten, 1922 Sleeper, 97 Faßdauben, 1609 kieferne, 136 eichene Eisenbahnschwellen.

## Meteorologische Depesche vom 14. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“.)

| Stationen. | Bar. Mll. | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 754 | WNW | 4 | wolkig | 14 | |
| Aberdeen | 752 | NW | 1 | wolkig | 13 | |
| Christiansund | 754 | O | 1 | wolkig | 14 | |
| Kopenhagen | 755 | SO | 1 | Nebel | 17 | |
| Stockholm | 756 | SSO | 2 | wolkenlos | 19 | |
| Haparanda | 754 | SSW | 2 | bedeckt | 15 | |
| Petersburg | 758 | still | — | bedeckt | 17 | |
| Moskau | 762 | S | 1 | wolkenlos | 20 | |
| Cork, Queenstown | 757 | NW | 1 | wolkig | 14 | |
| Cherbourg | 760 | SW | 4 | halb bed. | 17 | |
| Helder | 754 | SW | 2 | wolkig | 16 | |
| Sylt | 753 | still | — | Regen | 15 | |
| Hamburg | 754 | WSW | 2 | Regen | 15 | 1) |
| Swinemünde | 755 | SSO | 2 | halb bed. | 18 | |
| Neufahrwasser | 757 | S | 1 | wolkenlos | 20 | 2) |
| Memel | 758 | SO | 3 | wolkig | 21 | |
| Paris | 760 | SW | 3 | bedeckt | 12 | |
| Münster | 755 | NW | 2 | wolkig | 14 | |
| Karlsruhe | 757 | SW | 4 | bedeckt | 18 | |
| Wiesbaden | 757 | SW | 1 | bedeckt | 16 | 3) |
| München | 760 | SW | 2 | bedeckt | 15 | 4) |
| Chemnitz | 756 | S | 2 | halb bed. | 19 | |
| Berlin | 755 | SO | 3 | wolkig | 19 | |
| Wien | 757 | still | — | wolkenlos | 19 | |
| Breslau | 757 | SO | 3 | bedeckt | 19 | |
| Ile d'Aix | 765 | NO | 2 | bedeckt | 15 | |
| Nizza | — | — | — | — | — | |
| Triest | 759 | still | — | heiter | 25 | |

1) Gestern Nachmittag Gewitter mit heftigem Regen. 2) Abends Wetterleuchten. 3) Nachts Regen. 4) Nachts Gewitterregen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Das bereits gestern über der Nordsee lagernde Minimum hat sich wenig verändert, während eine neue Depression im Westen der britischen Inseln herannaht und über Frankreich das Barometer meist über 760 Mm. gestiegen ist. Das veränderliche Wetter mit schwachen südwestlichen Winden dauert über Deutschland fort; Vielenorts fanden Gewitter und Regenfälle statt, die jedoch nur über Westdeutschland etwas Abkühlung herbeiführten.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen.

| August | Stde. | Barom. Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 14 | 8 | 756,2 | + 20,2 | SSW. leicht, wolkig. |
| 14 | 12 | 756,1 | + 25,0 | SW. leicht, bewölkt. |

Verantwortliche Redacteure für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Berliner Fondsbörse vom 13. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen wieder in ziemlich fester Haltung, wenn auch auf einzelnen Gebieten durch Realisationen ein leichter Coursdruck verursacht wurde. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten gleichfalls im allgemeinen günstig, boten aber keine besondere geschäftliche Anregung dar. Das Geschäft entwickelte sich auf einzelnen Gebieten ziemlich lebhaft, während die Umsätze auf anderen sich in bescheidenen Grenzen hielten. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten und theilweise etwas aufbessern, namentlich russische Werthe fester und mehr beachtet. Der Privatdiscont wurde unverändert mit 3⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien wenig verändert und ruhig; Franzosen fest, Lombarden etwas besser. Inländische Eisenbahn-Actien theilweise etwas fester und lebhafter. Industriepapiere behauptet und ruhig. Montanwerthe anfangs angeboten und schwächer, später befestigt und mehr gefragt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 107,00 |
| do. do. | 3½ | 99,75 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 106,25 |
| do. do. | 3½ | 99,75 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 4 | 96,70 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 3½ | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 102,50 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 97,60 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 99,00 |
| do. do. | 4 | — |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 101,90 |
| do. do. | 3½ | 98,00 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 98,00 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 98,00 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 102,90 |
| Posensche do. | 4 | 102,90 |
| Preußische do. | 4 | 103,00 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 96,75 |
| Oesterr. Papier-Rente | 5 | 89,50 |
| do. do. | 4⅕ | 78,40 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 79,25 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe | 4½ | 101,90 |
| do. Papier-Rente | 5 | 88,30 |
| do. Goldrente | 4 | 90,00 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1875 | 4½ | 101,80 |
| do. do. do. 1880 | 4 | 97,25 |
| do. Rente 1883 | 6 | 109,60 |
| do. Rente 1884 | 5 | — |
| Russ. Anleihe von 1889 | 4 | 98,00 |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 76,50 |
| do. 3. Orient-Anleihe | 5 | 76,50 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | 78,10 |
| do. do. 6. Anleihe | 5 | 1384 |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. | 4 | 95,25 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. | 4 | 68,40 |
| Poln. Pfandbriefe | 5 | 71,50 |
| Italienische Rente | 5 | 94,70 |
| Rumänische Anleihe | 6 | 102,10 |
| do. fundirte Anl. | 5 | 101,40 |
| do. amort. do. | 5 | 99,40 |
| do. 4% Rente | 4 | 87,75 |
| Türk. Admin.-Anleihe | 5 | 88,80 |
| Türk. conv. 1% Anl. La. D. | 1 | 18,50 |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 89,00 |
| do. Rente | 5 | 86,00 |
| do. neue Rente | 5 | 86,00 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | 100,60 |
| do. do. do. | 3½ | 94,10 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Hamb. Hypoth.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar | 4 | 95,25 |
| alte do. do. | 4 | 100,00 |
| do. do. do. | 3½ | 95,50 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 114,75 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 4 | 101,70 |
| do. do. | 3½ | 96,10 |
| do. do. | 4 | — |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 101,60 |
| Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 100,50 |
| do. do. | 4 | 101,60 |
| do. do. | 3½ | 96,20 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 5 | 103,00 |
| do. | 4½ | 103,60 |
| do. | 4 | 100,00 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 108,00 |
| Russ. Central- do. | 5 | 89,90 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Prämien-Anl. 1867 | 4 | 141,25 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 143,90 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 105,00 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 111,40 |
| Hamburg. 50 thlr.-Loose | 3 | 138,50 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 138,50 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 133,80 |
| Oesterr. Loose 1854 | 4 | 121,00 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 337,50 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 127,20 |
| do. do. 1864 | — | 317,25 |
| Oldenburger Loose | 5 | 131,50 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 160,10 |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | 106,50 |
| Ruß. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 174,50 |
| do. do. von 1866 | 5 | 166,50 |
| Ung. Loose | — | 256,60 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. 1889. | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 2⅝ | 74,75 |
| Mainz-Ludwigshafen | 4⅔ | 119,80 |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | ⅓ | 65,40 |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 112,50 |
| Ostpreuß. Südbahn | 3 | 100,10 |
| do. St-Pr. | 5 | 117,90 |
| Saal-Bahn St.-A. | ⅓ | 45,70 |
| do. St.-Pr. | 5 | 112,00 |
| Stargard-Posen | 4½ | 103,10 |
| Weimar-Gera gar. | — | 23,25 |
| do. St.-Pr. | — | 100,10 |
| Galizier | 4 | 89,20 |
| Gotthardbahn | 7⅕ | 164,25 |

| † Zinsen vom Staate gar. | Div. 1889. | |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 4¾ | — |
| Lüttich-Limburg | — | 28,20 |
| Oesterr.-Franz.-St. | 2,70 | 105,50 |
| † do. Nordwestbahn | 4¾ | 96,60 |
| do. Lit. B. | 5½ | 103,10 |
| †Reichenb.-Pardub. | — | — |
| †Russ. Staatsbahnen | — | 130,00 |
| Russ. Südwestbahn | — | 84,75 |
| Schweiz. Unionb. | 5 | 124,10 |
| do. Westb. | — | — |
| Südösterr. Lombard | 1⅗ | 64,25 |
| Warschau-Wien | — | 234,90 |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 103,75 |
| †Italien. 3% gar. E.-Pr. | 3 | 58,10 |
| †Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 98,25 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 85,30 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 84,50 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 95,00 |
| do. Elbthalb. | 5 | — |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 66,40 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 104,90 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 88,40 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,25 |
| Anatol. Bahnen | 5 | 90,00 |
| Brest-Grajewo | 5 | 99,60 |
| †Kursk-Charkow | 4 | 93,25 |
| †Kursk-Kiew | 4 | 93,60 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 94,75 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 100,90 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 95,70 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 93,60 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 103,40 |
| Oregon Railw. Nav. Bds. | 5 | 99,75 |
| Northern-Pacif.-Eis. III. | 6 | 108,00 |
| do. do. | 5 | 93,50 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1889.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 136,50 | 6 |
| Berliner Handelsges. | 170,00 | 12 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 136,50 | — |
| Bremer Bank | — | 4¼ |
| Bresl. Discontbank | 109,10 | 7 |
| Danziger Privatbank | — | 8¼ |
| Darmstädter Bank | — | 10½ |
| Deutsche Genossensch.-B. | 129,60 | 8 |
| do. Bank | 167,75 | 10 |
| do. Effecten u. W. | 128,00 | 11 |
| do. Reichsbank | 143,10 | 7 |
| do. Hypoth.-Bank | 113,25 | 6¼ |
| Disconto-Command. | 223,75 | 14 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 92,80 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | 130,50 | 7½ |
| Hannöversche Bank | 115,00 | 5 |
| Königsb. Vereins-Bank | 105,75 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bank | 115,90 | 7 |
| Magdbg. Privat-Bank | 118,80 | 5⅔ |
| Meininger Hypoth.-B. | 104,25 | 5 |
| Norddeutsche Bank | 167,00 | 12 |
| Oesterr. Credit-Anstalt | 170,60 | 10⅝ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | — | — |
| do. do. conv. neue | 100,00 | — |
| Posener Provinz.-Bank | 115,25 | 6 |
| Preuß. Boden-Credit | 127,00 | 6½ |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 156,10 | 10 |
| Schaffhaus. Bankverein | 116,00 | 5 |
| Schlesischer Bankverein | 125,70 | 8 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | — | 6½ |
| Danziger Oelmühle | 133,00 | 5 |
| do. Prioritäts-Act. | 123,00 | 5 |
| Neufeldt-Metallwaaren | 111,75 | 8 |
| Actien der Colonia | 10021 | 66⅔ |
| Leipziger Feuer-Versich. | 16410 | 60 |
| Bauverein Passage | 80,75 | 5½ |
| Deutsche Baugesellschaft | 91,75 | 3⅓ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 215,50 | 10½ |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 260,00 | 12½ |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 107,25 | — |
| Wilhelmshütte | 100,25 | 6½ |
| Oberschles. Eisenb.-B. | 99,60 | 6 |

### Berg- und Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1889. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-St.-Prior. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 152,50 | — |
| Stolberg, Zink | 68,60 | 2½ |
| do. St.-Pr. | 127,75 | 7½ |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours vom 13. August.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,70 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 168,05 |
| London | 8 Tg. | 3 | 20,445 |
| do. | 3 Mon. | 3 | 20,245 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,70 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,70 |
| do | 2 Mon. | 3 | 80,35 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 177,10 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 176,25 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5½ | — |
| do. | 3 Mon. | 5½ | 242,00 |
| Warschau | 8 Tg. | 5½ | 244,25 |

Discont der Reichsbank 4 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,75 |
| Sovereigns | 20,39 |
| 20-Francs-St. | 16,18 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,1775 |
| Englische Banknoten | 20,435 |
| Französische Banknoten | 80,65 |
| Oesterreichische Banknoten | 177,40 |
| Russische Banknoten | 244,60 |

# Nach Hela.

Bei günstiger Witterung D. „Putzig" Sonntag, den 17. August cr. Abfahrt von Danzig 7 Uhr Morgens vom Johannisthore (Anlegen Neufahrwasser „Zu den Provinzen"). Abfahrt von Hela 12 Uhr Mittags. Passagiergeld: Danzig — (Neufahrwasser) — Hela und zurück M 1 pro Person.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (685

Donnerstag, den 4. September 1890, Nachmittags 3 Uhr,

## Zuchtvieh-Auction

in

## Chottschewke, Kreis Lauenburg in Pomm.

über

**36 Stück Vollblut-Oxfordshiredown-Böcke,**

**5 Stück Vollblut-Wilstermarsch-Bullen.**

Sämmtliche Thiere sind sprungfähig.

Fuhrwerke zur Abholung stehen bei vorheriger Anmeldung am Auctionstage zu den Mittagszügen auf Haltestelle Goolbentow-Lanz bereit. (682

H. Fließbach.

## Neuheiten

in

Reisedecken, Plaids, Regen- und Touristenschirmen, Sommer-Unterkleidern, Cravatten, seid. Taschentüchern.

**F. W. Puttkammer,**

Tuchhandlung en gros und en detail, gegründet 1831. (690

## Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, 15. August, Abds. 7 Uhr. Sonnabend, 16. August. Neumond. Vorm. 9 Uhr; Predigt 10 Uhr. (686

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Clara mit dem Kaufmann Herrn Gottfried Wessel beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen. (704
Neufahrwasser, 13. August 1890.
F. Steinky u. Frau.
Clara Steinky
Gottfried Wessel
Verlobte.

Statt besonderer Anzeige.
Heute starb im 38. Lebensjahre mein geliebter Gatte, der Rechtsanwalt u. Notar
**Eugen Zillig,**
früher in Culm Westpr.
Marienwerder, 12. Aug. 1890.
In tiefem Schmerz
Elisabeth Zillig, geb. Ulrich.
683)



Dampfer Neptun und Bromberg laden in Danzig u. Neufahrwasser Güter nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn bis Sonnabend Abend. Güteranmeldungen erbittet
**Ferdinand Krahn,**
Schäferei 18. (723

## Ich bin zurückgekehrt. Dr. Friedlaender.

**Königl. Preussische Klassen-Lotterie.**
Zur 1. Klasse 183. Lotterie werden die Loose vom 11. August bis 15. ab an die bisherigen Spieler ausgegeben. (672
**G. Brinckman,**
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1, Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90000, Loose à M 3. (716
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50000, Loose à M 3 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse Nr. 2.

**Hühneraugen,**
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau Alma, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospitaleingang zum Hause 7, 2 Tr. Thüre 23.

**Salicylvaselin und Streupulver**
gegen Fußschweiß u. Wundlaufen
**Lufa-Einlegesohlen,**
(stets trockener Fuß)
empfiehlt
**Hans Opitz,**
Drogerie,
Große Krämergasse Nr. 6. (694

**Werdergrasbutter, Limburger Sahnenkäse**
in bekannter Güte frisch soeben eingetroffen bei
**Carl Studti,**
Heil. Geistgasse 47. Ecke der Kuhgasse. (708

**Himbeer- und Kirschsaft**
frisch von der Presse,
**Zucker**
zum Einkochen von Früchten empfiehlt
**Carl Studti,**
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (708

**Roth. Bordeaux-Wein**
garantirt reiner Naturwein, mild, pro Fl. 1,25, Ungar herb, Auslese Fl. 1,50, amtl. untersucht à Fl. 9 M.
**A. Kurowski**, Breitgasse 89, Petershagen 8.

## Kirschsaft,
frisch von der Presse offerirt
**A. von Niessen,**
Tobiasgasse 10. (696

## Kirschsaft,
frisch von der Presse, offerirt Carl Dohlmann, Heiligegeistg. 104

**Danziger Magen-Liqueur.**
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (8055
**incl. Fl. Mk. 1,20.**
**Julius v. Götzen,**
Hundegasse 105.

**Um schleunigst z. räumen.**
Ca. 200 Ctr. weichen, pikantschmeckenden Tils. Käse, per Ctr. 25—28 M. Zur Probe pr. Pfund 30 ₰, empfiehlt die Käse-Engroshandlung von
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Gute italienische Pfirsiche, Weintrauben, Aprikosen, Pflaumen u. m. Sorten Tafelbirnen, gute reife Melonen zu billigen Preisen,
Tomaten
und verschiedenes anderes Obst empfiehlt die Obsthandlung
**J. Schulz,**
Melzergasse Nr. 16. (671

**Woriner Sahnenkäse**
Woriner, jetzt reif und fein in Qualität, empf. M. Wenzel, Breitgasse 38. (609

**Heute**
mar. Aal, mar. Heringe, Rollmops und Sardellen à ℔ 90 ₰ empf. M. Jungermann, Melzergasse 10.

Als das Gesündeste empf.:
**Electra-Socken**
garantirt krumpffrei, daher Schweiß saugend, kühlend, weich und dauerhaft. Gesetzl. geschützt. Echt pro Paar 1 M nur bei:
**Louis Willdorff,**
Ziegeng. 5 u. Milchkanneng. 31.

**Dampfdreschapparat,**
(zehnpferdig), sofort zur leihweisen Benutzung abzugeben.
Offerten unter Nr. 718 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.
Aufträge unter 100 Stunden werden nicht angenommen.

Ein gut sprechender Papagei wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 4 Zoppot, Strand-Hotel. (632

## Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 14. August cr.:

## Abschieds-Concert

der Kapelle des Ulanen-Regts. v. Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4
(In Uniform.)
Dirigent: Herr Windolf.
Anfang 7 Uhr. Entree 25 ₰
598) C. Bodenburg.

Im großen Garten der Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft
Morgen, Freitag, den 15. August 1890:

## CONCERT

des

**Danziger Männergesangvereins**

unter Mitwirkung der vollzähligen Kapelle (44 Mann) des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Anfang 6 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.
Der Garten wird Abends elektrisch erleuchtet.
692) Der Vorstand.

## Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr Otto Krull in Dirschau die bisher von ihm verwaltete Agentur der obigen Gesellschaft niedergelegt und dieselbe der Kaufmann
**Herr Ernst Kluth in Dirschau**
übernommen hat, bitten wir ergebenst, in allen betreffenden Versicherungs-Angelegenheiten sich hinfort an den letztgenannten Herrn wenden zu wollen. (713
Königsberg, im August 1890.
Die General-Agentur.
O. Hempel.

## F. W. Puttkammer,

**Tuchhandlung en gros & en detail,**
gegründet 1831.

## Größtes Lager

in
Tuchen, Buckskins, Kammgarn- und Paletot-Stoffen. (691
Musterkarten zur Ansicht.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum Danzigs und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich in dem Hause Hundegasse 124, schrägeüber der Feuerwache, ein großes

## Sargmagazin

eröffnet habe, in welchem Särge von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zur Auswahl bereit stehen. Es sind die Särge sämmtlich von Eisen construirt, und diese mir als Erfinder und Alleinanfertiger gesetzlich geschützt, sie sind von höchst gediegener Arbeit und übertreffen an Haltbarkeit die aus Holz gearbeiteten Särge, stellen sich aber, was wohl die Hauptsache ist, bedeutend billiger als die letzteren. Damit sich das mich beehrende Publikum davon selbst überzeugen kann, habe ich auch eine Auswahl hölzerner Särge neben den eisernen, die ich ebenfalls zu billigen Preisen abgebe. (532
Indem ich bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichne ich hochachtungsvoll ergebenst
Heinrich Mackenroth.

**Renforces und Madapolams**
— kräftige elsasser Gewebe —
für Leibwäsche und Bettwäsche empfiehlt
**Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.**

## Sonnen-Schirme

in bekannt größter Auswahl,

## Regen-Schirme,

beste Qualitäten, von 1 Mk. bis 36 Mk.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail.
(707

## Sommer-Tricot-Taillen u. -Blousen

um zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

## W. J. Hallauer,

Langgasse 36, Fischmarkt 29.

**Träger, Säulen, Eisenbahnschienen**
in allen Dimensionen zu Bauzwecken und Geleisen, sowie sämmtliches Feldbahnmaterial, offeriren billigst (7887
**Ludw. Zimmermann Nachfl., Danzig,**
Fischmarkt 20/21.

1 Salonflügel, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Zimmerkrone ist wegen Fortzug billig zu verkaufen Langgasse 26. (727

Wer ertheilt Zitherstunden? Antwort unter Nr. 698 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

## Reell. Heirathsgesuch.

Ein j. Mann, Mitte 20er, v. h. schneid. Exterieur, mit gesicherter Stell. sucht e. Lebensgefährt. Ev. Damen m. h. Bild. a. bester Fam., v. angenehm. Aeußern, gesellsch. Routin. d. auf d. ernstgem. Gesuch reflekt., werden h. geb. Adr. mit Lebenslauf z. Einl. eventl. Bekanntschaft sub 693 in der Expd. d. Ztg. einzureichen. Vermögen erwünscht n. Beding. Agent. verb.

## 40—42 000 Mk.

a $4^{1}/_{4}$—$4^{1}/_{2}$ %
**werden zur 1. Stelle**
auf ein Grundstück, beste Lage Danzigs, jetzt oder per 1. Oktbr. d. J. gesucht. Gerichtliche Taxe ca. 82 000 M. Pupillarische Sicherheit.
Nur Selbstdarleiher belieben Adr. einzureichen sub Nr. 656 in der Exped. dieser Zeitung.

## 20—30000 Mark

werden auf ein hiesiges Grundstück gesucht.
Offerten unter 728 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

## Theilnehmer gesucht!

Zur Etablirung eines Getreide- und Mühlenprodukten-Engros-Geschäftes wird ein Theilnehmer mit 10—20 000 M Baareinlage gesucht.
Adressen unter 703 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

## Photographie!

Eine Positiv- und Negativ-Retoucheuse findet in meinem Atelier sofort Stellung. (719
**R. Grosse,**
Photograph des deutsch. Offizier-Vereins,
Ketterhagergasse 5.

Zur selbstständigen Führung eines Guts wird ein zuverlässiger Inspektor, der nicht zu hohe Ansprüche macht, gesucht. Verheirathete, deren Frau die innere Wirthschaft versteht, und zu führen übernimmt, werden bevorzugt.
Adressen unter 689 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für eine Dame a. gut. Familie, mit feiner Küche wie Wirthsch. vollst. vertraut, wird Stellung als Stütze der Hausfrau gesucht. Auch wäre dieselbe gern bereit, den Hausstand selbstst. zu leiten.
Offerten unter Nr. 662 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Zur Stütze in der Wirthschaft und Hülfe im Materialwaarengeschäft wird gesucht ein junges Mädchen, nicht unter 20 Jahren.
Offerten unter 721 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

**Ein flotter Copierer und erster Operateur**
werden zu sofort. Eintritt gesucht.
L. Fritsch, Mischewsky's Nachfl., Vorst. Graben 58. (697

Zuverl. nüchterne
## Schlosser
als Werkzeugarbeiter und
## Metalldreher
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. (638
**Elbinger Messingwerk,**
F. Räuber.

Für ein größeres Brennereigut Westpreußens wird ein zweiter
## Wirthschaftsbeamter,
evangelisch, mit guter Handschrift, zum 1. Oktober gesucht mit einem Jahresgehalt von 240 M. Vorläufig Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes.
Adressen unter Nr. 406 in der Expedition dieser Zeitung erb.

## Einen Lehrling,
christl. Conf., mit guter Schulbildung suche ich gegen hohe Remuneration für mein Comtoir. Schriftliche Offerte und Schulzeugnisse sind bei der Vorstellung erwünscht. (722
**Paul Rudolphy.**

Ich suche einen zuverlässigen, christlichen
## jungen Mann
für Samen- und Futterstoff-Branche, der Buchführung versteht und Gewandheit im Handelsverkehr besitzt. Bewerbungen sind schriftlich und mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an
**Eduard Weinhagen,**
Posen. (687

**Zum bevorstehenden Gesindewechsel**
suche ich tücht. erfahr. Landwirthinnen, Stubenmädch. f. Güter u. Stadt, Köchinn., tücht. Hausmädchen für Danzig, Berlin und and. Städte, sow. einfache ordentl. Dienstmädchen jeder Art.
**J. Dann Nachfl.**

Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl., m. g. Zeugn. versehen, mit 60—80 Thaler Gehalt, zuverläss. nette Kindermädch. u. Kinderfr. von gleich u. Oktober ges. durch
**J. Dann Nachfl.,**
Jopengasse 58. (706

Empfehle eine geb. ansehnliche Hotelbesitzer-Wittwe zur selbstständ. Führung einer Wirthschaft auch passend f. Büffet. (729
**J. Hardegen,**
Hl. Geistgasse 100.

Ein erfahr. Stubenmädchen fürs Gut, ansehnliches Mädchen, welches Glanz plätten, schneidern und Maschine nähen kann, gute Zeugn. besitzt, empf. von sofort J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Ein anst. Mädchen w. e. Stelle im Büffet od. auch bei e. Herrn od. Dame die Wirthschaft z. führen.
Adressen unter Nr. 714 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein gebild. j. Mädchen in der Wirthschaft und Handarbeit erfahren, sucht, auf mehrjährige Zeugnisse gestützt, z. 1. Oktober Stellung im Haushalt od. Geschäft.
Adressen unter Nr. 699 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein in allen Zweigen eines gr. städtischen Haushaltes erf. j. Mädchen sucht zum 1. September od. später Stellung als Stütze in oder bei Danzig. Offerten erb. unter A. S. Pfarrhaus Ladekopp, Westpr. (674

Eine junge Dame, jüd. Conf., sucht Stellung als Buchhalterin u. Kassirerin. Off. unt. B. B. 11 beförd. die Exp. der Neuen Westpr. Mittheilungen in Marienwerder.

## Kindergärtnerinnen

I., II. oder III. Klasse, auch solche, die schon in Familien thätig waren, suchen zum 1. October Stellung. Nähere Auskunft ertheilt freundlichst Frau Th. Collas, Poggenpfuhl 42, 3 Tr. hoch, von 10—12 Uhr. (717
Der Vorstand des Kindergartenvereins.

**Wohnungs-Gesuch,**
Parterre oder 1. Etage per 1. Oktbr., Hauptpostnähe, ca. 600 M. Adr. mit Preisangbe u. 668 i. d. Exp. erb.

In einer anständigen jüdischen Familie finden junge Leute gute Pension mit eig. Zimmer.
Off. u. 670 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut möblirtes Vorderzimm. ist an eine anständige Dame billig zu vermiethen Goldschmiedegasse Nr. 13[I]. (669

## Ein Comtoir

Brodbänkengasse 39 zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres dort von 8—9 und 2—3 Uhr.

**Pfefferstadt 46 b I,**
in der Nähe des Gerichts, ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer nebst Kabinet von sofort oder später zu vermiethen. (517

**Ein Parterre-Local**
mit Gasmotor und Wellenleitung ist preiswerth zu vermiethen.
Nähere Auskunft Ketterhagergasse Nr. 4.

**Langgarten 28**
sind große Lager-, Fabrik- und Speicherräume sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen, auch zu einzelnen Werkstätten geeignet. (504

**Vorst. Graben,**
Fleischerg.-Ecke, ist d. 1. Et., best. aus 6 Zimmern u. Zub. z. Okt. zu verm. Zu erfrag. Fleischergasse 1.

**Seestraße 13a,**
sind 4 heizbare, elegant möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, v. 1. Oktbr. d. J. zu vermiethen.

**Comtoir,**
sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6. (8284

**Brodbänkengasse 44**
vis-à-vis der Börse
sind noch große Parterre-Räume (bisher Rest. Junkerhof) nebst gewölbter Küche und gr. schönen Kellergewölben zus. auch getheilt, zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst III. Etage. (505

**Langgarten 28**
ist eine herrschaftliche Wohnung von 5—6 Zimmern und vielem Zubehör sofort oder zum 1. Octbr. zu vermiethen. Badestube, Waschküche und Trockenboden. (503

**Langgasse 67,**
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, completer Gaseinrichtung 2c. per 1. Oktober cr. zu vermiethen. (9699
F. W. Puttkammer.

## 1 Unterraum

sowie 2 Bodenräume im Speicher „die Mücke" Müncheng. 18, sind v. 1. Oktober 1890 ab, anderw. zu v. N. b. Th. Holtz, Pfefferstadt 46 a.

## 4. Damm Nr. 5

ist die 2. Saal-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Kabinet, Entree, Küche, Boden und Keller z. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

Die herrschaftl. Wohnung
**Langgasse 35,**
II. Etage,
5 Zimmer, Kabinet und Zubehör, ist zum 1. October zu vermiethen. (707

**Holzmarkt Nr. 7**
ist die I. Etage, bestehend aus 2 herrschaftlichen Wohnungen von je 4 Zimmern nebst Zubehör im Ganzen od. getheilt zu vermieth. Auf Wunsch Stallung. (720

**Versammlung**
des Ortsvereins der Tischler u. Berufs-Genossen am Sonnabend, den 16. d. Mts., im Vereinslokale Vorst. Graben Nr. 9.
Tagesordnung:
1. Monatsbericht. 2. Geschäftliches. Aufnahme neuer Mitglieder.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist sehr erwünscht. 725
Der Ausschuß.
J. A.: Eingeschriebene Hilfskasse, Tagesordnung wie vor.
Die örtliche Verwaltung.

## Turn- und Fecht-Verein.

**Dritte Hauptversammlung**
Sonnabend, den 16. August, $8^{1}/_{2}$ Uhr Abends, im Gewerbehause.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Feste in Berent und Memel.
2. Antrag, das Weihnachtsfest betreffend.
3. Antrag: Die Altersriegen turnen im Winter an einem Abend (ev. Mittwoch).
4. Verschiedenes.

Um zahlreiche Betheiligung, besonders auch der Altersriegen bittet (673
Der Vorstand.

## Wettläufer

mit einem Turner heute Donnerstag und morgen Freitag, Abends 7 Uhr, auf dem Wiebenplatz, 18 Kilometer oder $2^{1}/_{2}$ deutsche Meil. Kreis 250 Mtr., wird 72 mal umlaufen in 60 Min. 100 M der mich besiegt. Billets 10 ₰. Bei Regenwetter Sonnabend.
Achtungsvoll
**Karl Gerhardt,**
Schnellläufer. (726

Nur noch einige Tage.

## ?Daphne!!!

Ein lebendes Wesen aus der Götterwelt.
**Holzmarkt.**
Fortwährend zu sehen von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
**Niemand**
versäume diese wunderbaren Verwandlungen anzusehen.
Jedem Familien-Publikum zur Besichtigung besonders zu empfehlen. (730

Heute und die folgenden Tage:
**Heumarkt,**
Vorstellung und Produktion der
## Ostafrikanischen Wakamba-Neger-Krieger.

**Walfisch- u. Nordpol - Ausstellung.**
## Walfisch.
Der Koloß ist 82 Fuß lang und hat jetzt noch das Gewicht von 10 600 Pfd.
2. Abtheilung: Harpunen- und Waffen-Ausstellung.
3. Abtheilung: Eine große Sammlung verschiedener Fische.
Ethnolog. Sammlung aus Neu-Guinea.
Neu! Neu angekommen: Der Menschenhai, 3500 Kilo Gew.
5. Abtheil.: Die Meerfrau Dugong, o. Sirene a. d. roth. Meere, halb Fisch, halb Mensch.
Die Ausstell. ist v. Morg. 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet. Entree 30 ₰. Meerfrau 10 ₰ extra. Cpt. Gust. Nöhl.



**Holzmarkt**
vis-à-vis Feyerabend
**Floh-Theater u. Circus.**
Tägl. bis 18. incl.
Vorstell. m. abwechselnd. Progr.

## Kaiser-Panorama.

(Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends).
Langgasse 42[I]. Café Central.
1. Reise:
**Savoyen, I. Cyclus.**
Eine Besteigung des Montblanc.

## Kurhaus Westerplatte.

Täglich (außer Sonnabend):
**Großes Concert**
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 ₰.
9929) H. Reißmann.

Letzte Woche!

## Höcherl-Bräu

(Freundschaftlicher Garten).
Heute und folgende Tage:
**Leipziger Sänger**
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Krugler, Lipart und Hanke.
Neu! Ein Neu!
**Ständchen bei Dr. Zapp.**
Alles Nähere die Tageszettel.

## Tivoli-Garten.

Täglich:
**Humoristische Soirée**
der beliebten
**Leipziger Sänger,**
des
**Schwed. Männer-Quartetts,**
der
**Wiener Duettisten**
und des (35
**Instrumental-Künstlers.**
Anfang Wochentags 8, Sonntags $7^{1}/_{2}$ Uhr. Entree 50 ₰.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.